



Interview: Wir sprechen mit Łukasz Jastrzębski, dem Chef der Schlesischen Regionalpolitiker, über die Ergebnisse der Selbstverwaltungswahlen dieses Komitees. **Mehr auf S. 4**



Sorquitten: Ende März wurde im Rahmen der „Sorquitter Gespräche“ diskutiert, wie man früher in Masuren Krankheiten heilte. Darüber referierte die Geschichtslehrerin Marta Skarżyńska. **Mehr auf S. 7**

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Der Erfolg ist da!



Die Schlesischen Regionalpolitiker haben bei den Kommunalwahlen einen beachtlichen Erfolg erzielt. Die Liste erhielt 53.338 Stimmen für den Sejmik und stellt außerdem Landräte in sechs Kreisen sowie 12 Gemeindevorsteher und Bürgermeister, sodass die Interessen der Region in der nächsten Wahlperiode auf allen Ebenen der Kommunalverwaltung vertreten sein werden.

Am Tag nach der Wahl konnten sich die „Schlesischen Regionalpolitiker“ über ein gutes Ergebnis freuen.
Foto: Schlesische Regionalpolitiker



Bildung: Die stellvertretende Bildungsministerin Katarzyna Lubnauer besuchte vergangene Woche die Woiwodschaft Oppeln. Auf dem Programm standen Gespräche über das Bildungswesen, vor allem aber die Rückkehr zu drei Stunden Deutsch als Minderheitensprache. **Mehr auf S. 6**



Konkurs: Mniejszość Niemiecka w województwie opolskim zaprasza ponownie do udziału w konkursie „Superstar”. Talenty wokalne mogą się zgłaszać do biura TSKN do 2 czerwca. **Więcej na S. 8**



Carlsruhe: Bereits seit dem 5. April kann man durch die Alleen des revitalisierten Württemberg-Parks in Carlsruhe schlendern und die vielfältige Vegetation sowie Denkmäler bewundern. Teile des prächtigen Gartens erleben nun endlich eine bessere Zeit. **Mehr auf S. 9**



Broschütz: Der um die Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete Guttspeicher befand sich auf dem Wirtschaftshof des ehemaligen Anwesens der Familie Oppersdorf. Jetzt steht er auf der Liste der „Interessanten Orte“ des Netzwerks für Dorferneuerung und -entwicklung. **Mehr auf S. 10**

Lesen Sie auf S. 5

ISSN 2082-8195



9 772082 819405

15 >



Mein Senf dazu

Nach den Wahlen

Die Selbstverwaltungswahlen sind größtenteils vorbei, in einigen Gemeinden gibt es „nur“ noch eine Stichwahl für das Amt des Bürgermeisters oder Gemeindevorstehers. Und die Ergebnisse des Wahlkomitees „Schlesische Regionalpolitiker“ zeigen, dass die Kritiker dieses Unterfangens letztendlich eines Besseren belehrt wurden. Ein massiver Absturz in der Wählergunst ist ausgeblieben, mehr noch, das Komitee konnte viele Kandidaten in die Kreistage und fünf Vertreter in den Oppelner Sejmik einbringen.

Auch ich war skeptisch eingestellt und dachte nicht, dass ein so schnell gegründetes Wahlkomitee, das eine bekannte politische Marke wie die „Deutsche Minderheit“ ersetzen sollte, großen Erfolg verbuchen wird. Ich habe mich getäuscht.

Es bleibt aber bei einigen, vor allem älteren Vertretern der deutschen Minderheit, das Gefühl, nicht mehr in der Politik vertreten zu sein. Und darauf müssen die „Schlesischen Regionalpolitiker“ jetzt in Ruhe noch einmal eingehen. Sie sind nun in einer besseren Position und können mit ihrem Wahlerfolg argumentieren. Doch es ist vor allem wichtig, auch mit der täglichen Arbeit den immer noch skeptisch eingestellten DFK-Mitgliedern zu zeigen, die deutsche Sprache und das deutsche Kulturerbe der Region gehen nicht verloren und gehen auch bei den „Schlesischen Regionalpolitikern“ nicht unter. Dann wird's auch in Zukunft einfacher,

alle DFK-Mitglieder ins Boot zu holen. Und nun können wir, die Wähler, einige Wochen ausruhen und die Politik – wer will – außen vor lassen, bis sie uns bald wieder einholt in Form von Wahlen zum EU-Parlament. Dort entscheidet sich dann, in welche Richtung die Europäische Gemeinschaft sich entwickeln wird.

Und dabei geht es nicht nur um Umweltschutz und Sicherheit, was jetzt gerade on top ist und heiß diskutiert wird. Da geht es auch um Minderheitenschutz. Bislang, was die deutsche Minderheit in Polen und die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten anprangert, wird der Schutz nationaler und ethnischer Minderheiten den einzelnen Mitgliedsstaaten überlassen. Und das ist falsch, denn so, wie viele andere Dinge auf europäischer Ebene genormt wurden, sollte es auch mit dem Schutz der Minderheiten sein.

Ob es nun kleine oder größere Gemeinschaften sind, ob sie bislang in ihren Ländern anerkannt wurden oder nicht, sie alle sollten gleiche Rechte genießen – u. a. Zugang zum Unterricht in der Minderheitensprache, Zugang zu Medien und Fördermitteln für Kultur- und Jugendprojekte.

Schauen wir also auf die kommenden EU-Wahlen auch aus dieser Perspektive. Wir als „Wochenblatt.pl“ werden die antretenden Parteien auf jeden Fall nach ihrer Ansicht auf diese Themen befragen.

Rudolf Urban



Vertreter der Schlesischen Regionalpolitiker am Tag nach der Wahl

Foto: Schlesische Regionalpolitiker

Po wyborach

Wybory samorządowe w większości już za nami, w niektórych gminach została „tylko“ dogrywka na urząd burmistrza czy wójta. A wyniki Komitetu Wyborczego Śląscy Samorządowcy pokazują, że krytycy tego przedsięwzięcia ostatecznie nie mieli racji. Nie było masowego spadku poparcia wyborców, a co więcej, komitetowi udało się wystawić wielu kandydatów do rad powiatów i pięciu przedstawicieli do sejmiku opolskiego.

Ja również byłem sceptyczny i nie sądziłem, że tak szybko utworzony komitet wyborczy, mający zastąpić tak znaną

markę polityczną jak Mniejszość Niemiecka, odniesie sukces. Myliłem się.

Jednak niektórzy, zwłaszcza starsi, przedstawiciele mniejszości niemieckiej nadal czują, że nie są już reprezentowani w polityce. I nad tym właśnie Śląscy Samorządowcy powinni się teraz, już na spokojnie, jeszcze raz pochylić. Są teraz w lepszej sytuacji i mogą przekonywać swoim sukcesem wyborczym. Jednak przede wszystkim ważne jest, aby pokazać wciąż sceptycznym członkom DFK w ich codziennej pracy, że język niemiecki i niemieckie dziedzictwo kulturowe regionu nie zostaną utracone i nie znikną wraz ze Śląskimi Samorządowcami. Wtedy łatwiej będzie

w przyszłości skłonić do zaangażowania wszystkich członków DFK.

A teraz my, wyborcy, możemy rozpocząć przez kilka tygodni i zostawić politykę – kto chce – na boku – aż wkrótce znów nas osiągnie w postaci wyborów do Parlamentu Europejskiego. To właśnie tam zostanie podjęta decyzja o kierunku, w jakim będzie się rozwijać Wspólnota Europejska.

I nie chodzi tylko o ochronę środowiska i bezpieczeństwo, które są obecnie gorącymi tematami dyskusji. Chodzi również o ochronę mniejszości. Do tej pory, co potępia mniejszość niemiecka w Polsce i Federalna Unia Europejskich Grup Narodowościowych, ochrona mniejszości narodowych i etnicznych pozostawiona była w gestii poszczególnych państw członkowskich. A to źle, bo tak, jak wiele innych rzeczy zostało ujednoliczonych na poziomie europejskim, tak samo powinno być z ochroną mniejszości.

Niezależnie od tego, czy są to małe czy duże społeczności, czy zostały uznane w swoich krajach czy nie, wszystkie powinny cieszyć się równymi prawami – w tym dostępem do edukacji w języku mniejszości, dostępem do mediów oraz finansowaniem projektów kulturalnych i młodzieżowych.

Spójrzmy więc na nadchodzące wybory europejskie również z tej perspektywy. My w „Wochenblatt.pl“ z pewnością będziemy pytać partie kandydujące o ich poglądy na te kwestie.

Rudolf Urban

Die Gedanken sind frei

Fehlender Azimut

Eine Welt ohne echte Autoritäten und moralische Grundsätze ist gefährlich. Sie scheint in den Händen von Politikern zu liegen, die sich von ihrer Unterstützung und nicht von ihrem Gewissen leiten lassen. Nur in einer solchen Welt kann es beispielsweise Zustimmung für die Verbrechen Israels geben, bei denen in wenigen Monaten mehr Zivilisten, insbesondere Kinder, starben als während des zweijährigen Krieges in der Ukraine. Ich möchte nicht sagen, dass Russlands Aggression gegen die Ukraine oder der Terroranschlag von Hamas-Kriminellen auf Israel keine Rolle spielen. Ich spiele die Tragödie der entführten Israelis nicht herunter. Ich möchte nur sagen, dass in letzter Zeit weitere Grenzen der Barbarei überschritten wurden.

Die Ermordung von Freiwilligen der humanitären Hilfe ist so eine weitere Grenzüberschreitung. Die Ausrede, dass die Schützen glaubten, einen Menschen mit einer Waffe gesehen zu haben, beweist nur, wie gering der Wert menschlichen Lebens für diese Soldaten ist. Auf die Verbrechen Israels hat die sogenannte westliche Zivilisation nicht mit Sanktionen reagiert; im Gegenteil, aus den USA kommt weiterhin Hilfe. Steuerzahler finanzieren diese blinde Vergeltung, die auch auf das Leben ziviler Palästinenser abzielt, freiwillig oder unfreiwillig, mit.

Nach all diesen Konflikten wird es keinen Frieden geben, sondern nur eine hasserfüllte Nachbarschaft. Das wird auch der Fall sein, wenn Russland in der Ukraine verliert, und das wollen wir hoffen. Die Politik braucht dann noch mehr moralische Autoritäten, die dabei helfen, solch schwierige Nachbarschaften zunächst in gegenseitige Akzeptanz, dann in Zusammenarbeit und vielleicht eines Tages in freundschaftliche Beziehungen umzuwandeln. Dieser Prozess findet zwischen Polen und Deutschland schon seit Jahrzehnten statt, aber wir wissen, wenn die Worte der Bischöfe „Wir vergeben und bitten um Vergebung“ nicht ausgesprochen worden wären, hätte es nicht eine Revolution gegeben, die zur bilateralen und internationalen „So-

lidarität“ aufrief. Diese hätte es auch ohne Autoritäten wie Johannes Paul II. und auf der anderen Seite Helmut Kohl oder Ronald Reagan nicht gegeben. Und selbst nach all den Erfolgen, die sich aus dem NATO- und EU-Beitritt ergeben, wo Polen mit Deutschland zusammenarbeitet, muss man sagen, dass es immer noch schwierig ist, diese Beziehungen als Freundschaft zu bezeichnen.

Die Jahre der PiS-Regierung haben gezeigt, wie leicht es für die Gesellschaft ist, sich erneut mit dem Virus der Deutschfeindlichkeit zu infizieren und ihn zum Machterhalt zu nutzen. Wie viel schwieriger wird es sein, Konflikte zu lösen, wenn sie nicht auf allgemein als christlich anerkannten Werten basieren: Nächstenliebe, Vergebung, Gleichheit und damit absoluter Respekt vor jedem Menschen, nicht nur gegenüber denen, die uns ähnlich sind. Sie schufen demokratische Systeme. Die von vielen unbeliebte Europäische Union hat sie in ihrem Kern. Deswegen wollen die Ukraine, Georgien, Moldawien und andere ihr beitreten. Ich möchte nicht pessimistisch sein, aber wir sind eher von einem Rückzug der demokratischen Systeme umgeben.

Brakujący azymut

Świat pozbawiony prawdziwych autoritetów i moralnych azymutów jest niebezpieczny. Wydaje się pozostawiony w rękach polityków kierujących się słupkami poparcia, a nie sumieniem. Tylko w takim świecie może istnieć przyzwolenie np. na zbrodnie Izraela, w których w ciągu kilku miesięcy zginęło więcej ludności cywilnej, a zwłaszcza dzieci, niż w ciągu dwóch lat wojny w Ukrainie. Nie chcę powiedzieć, że agresja Rosji na Ukrainę lub atak terrorystyczny z Hamasu na Izrael nie mają znaczenia. Nie bagatelizuję dramatu uprowadzonych Izraelczyków. Chcę tylko powiedzieć, że w ostatnim czasie przekraczane są kolejne granice barbarzyństwa.

Zamordowanie wolontariuszy zajętych pomocą humanitarną to kolejna przekroczona granica. Pretekst, że strze-

lającym wydawało się, jakoby widzieli osobę posiadającą broń, dowodzi jedynie, jaką niską wartość ma ludzkie życie dla tych żołnierzy. Na zbrodnie Izraela tzw. cywilizacja zachodnia nie zareagowała jakikolwiek sankcjami, przeciwnie, nadal płynie pomoc z USA. Podatnicy chcąc nie chcąc współfinansują ten ślepy odwet, w którym celem jest także życie cywilnych Palestyńczyków.

Po żadnym z tych konfliktów nie nastanie pokój, a najwyżej nienawistne sąsiedztwo. Tak będzie również, gdy Rosja w Ukrainie przegra, a taką chcemy mieć nadzieję. Tym bardziej wtedy polityka będzie potrzebowała autoritetów moralnych, które takie trudne sąsiedztwo pomogą przemiać najpierw we wzajemną akceptację, potem współpracę, a może kiedyś w przyjazne relacje. Ten proces dokonuje się pomiędzy Polską a Niemcami od dziesiątków lat, ale wiemy, że gdyby kiedyś nie padły słowa biskupów „Przebaczymy i prosimy o przebaczenie“, gdyby nie było rewolucji wzywającej nie tylko nazwą do wewnętrznej i międzynarodowej solidarności, gdyby nie było autorytetu Jana Pawła II, a po drugiej stronie silnych autorytetów jak Helmut Kohl czy Ronald Reagan, to zapewne by się nie udało. A nawet po wszystkich sukcesach zwieńczonych wejściem do NATO i UE, gdzie Polska jest wspólnie z Niemcami, trzeba powiedzieć, że nadal trudno te relacje nazwać przyjaźnią.

Lata rządu PiS pokazały, jak łatwo jest społeczeństwo na nowo zarazić bakcylem wrogości do Niemców i wykorzystywać go, by pozostać przy władzy. O ile trudniej będzie rozwiązać konflikty, jeśli u podstaw nie będą leżały wartości ogólnie uznawane za chrześcijańskie: miłość bliźniego, przebaczenie, równość, a więc bezwzględny szacunek dla każdego człowieka, a nie tylko nam podobnego. One stworzyły systemy demokratyczne. Ta przez wielu nie lubiana Unia Europejska ma je u podstaw. To z ich powodu chcą do niej wstąpić Ukraina, Gruzja, Moldawia i inne kraje. Nie chcę być pesymista, ale raczej otacza nas atmosfera odwrotu od nich.

Bernard Gaida

Nasz samorząd: Ryszard Galla

Wziąć się w garść

Po niedzielnych wyborach samorządowych, które kosztowały nas wiele wysiłku i emocji, czas wziąć się do ciężkiej pracy, po prostu w garść. Dlatego oczekuję, że samorządy zadbają teraz o zdecydowanie większą niezależność dla siebie, a co za tym idzie – także o samodzielną finansową. Celem bowiem jest, aby nie były one trzymane na postunku bez względu na to, kto w Polsce rządzi. Powinny obowiązywać jasne, czytelne reguły. Takie, by każdy z wójtów, burmistrzów, prezydentów czy starostów doskonale wiedział, czym i jakimi środkami w danej kadencji dysponuje. By wiedział również, jakie przedsięwzięcia może planować. W tych ogólnych kwestiach oczekiwałbym także racjonalności samorządów w korzystaniu z tych środków, bo są to pieniądze publiczne i o tym zapominac nie wolno!

Dlatego trzeba teraz uczynić wszystko, aby inwestycje były trafione i niezbędne dla społeczeństwa, obywateli, mieszkańców danych wsi, miast i miasteczek. Powinna być także dopilnowana gradacja potrzeb. Nie ukrywam, że z poziomu samorządu województwa dzisiaj widać szereg zadań do wykonania, i to jak najprędzej. Wśród tych zadań z pewnością są te z dziedziny ochrony zdrowia. W dostępności usług, w obszarze profilaktyki, a także w podstawowej opiece zdrowotnej, czy też w takiej dziedzinie jak psychiatria dzieci i młodzieży.

Władze samorządowe w Polsce nie mogą zapomnieć o edukacji też lub w jakikolwiek sposób ją zbagatelizować. Szczególnie w obszarze szkolnictwa wyższego w województwie opolskim. Uważam wręcz, że bardzo konkretnie należy zająć się bardzo potrzebnym nam kształceniem medycznym – powiedział Ryszard Galla, który przez minionych 18 lat był posłem RP.

Notował Krzysztof Świerc

Unsere Selbstverwaltung: Ryszard Galla – Anpacken

„Nach den Kommunalwahlen am Sonntag, die uns viel Arbeit und Emotionen gekostet haben, ist es nun an der Zeit, sich an die Arbeit zu machen, ein-

fach anzupacken. Deshalb erwarte ich, dass die Kommunen dafür sorgen, dass sie jetzt viel selbstständiger und damit auch finanziell unabhängiger werden. Denn sie sollen nicht an der kurzen Leine gehalten werden, egal, wer in Polen an der Macht ist. Es soll klare Regeln geben. So, dass jeder Gemeindevorsteher, Bürgermeister, Stadtpräsident oder Landrat genau weiß, was und wie viel Geld er in einer Amtszeit zur Verfügung hat. Daher sollten sie auch wissen, welche Projekte sie planen können. Bei diesen allgemeinen Fragen erwarte ich auch, dass die Kommunen mit diesen Mitteln vernünftig umgehen, denn es handelt sich ja um öffentliche Gelder!

Deshalb muss jetzt alles getan werden, um sicherzustellen, dass die Investitionen für die Öffentlichkeit, die Bürger, die Einwohner der jeweiligen Dörfer, Städte und Städtchen relevant und notwendig sind. Auch die Abstufung der Bedürfnisse muss gewährleistet sein. Ich mache keinen Hehl daraus, dass es auf der Ebene der Woiwodschaftsselbstverwaltung eine Reihe von Aufgaben gibt, die heute erledigt werden müssen, und zwar so schnell wie möglich. Zu diesen Aufgaben gehören sicherlich die im Gesundheitswesen. Bei der Bereitstellung von Dienstleistungen im Bereich der Prophylaxe, aber auch in der medizinischen Grundversorgung oder z. B. auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Die Kommunalverwaltungen in Polen dürfen auch die Bildung nicht vergessen oder in irgendeiner Weise bagatelisieren. Insbesondere im Bereich der Hochschulbildung in der Woiwodschaft Oppeln. Ich bin sogar der Meinung, dass die dringend benötigte medizinische Ausbildung ganz speziell behandelt werden sollte“, sagte Ryszard Galla, der in den vergangenen 18 Jahren Abgeordneter im polnischen Parlament war.

Notiert von Krzysztof Świerc



Ryszard Galla



VdA: Besuch bei den Deutschen in Georgien und Armenien

Eine proaktive Reise

Dass es in Georgien und Armenien eine deutsche Minderheit gibt, ist schon für die meisten Neuheit genug. Das Wissen rund um die dortigen deutschen Volksgruppen gehört auf jeden Fall zum Nischenwissen und dementsprechend fällt es auch schwer, das zu unterstützen, was man nicht kennt. Die Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland (VdA) agierte deswegen mit einem Besuch proaktiv.

Der Besuch, der vor Ostern stattfand, wurde vor allem als Informationsbesuch eingestuft. Es ging erst einmal darum, sich ein Bild von der Situation beider Volksgruppen zu machen, um Bereiche der Unterstützung zu identifizieren und Anhaltspunkte für die zukünftige Arbeit mitzunehmen. Teilnehmer der Reise waren Bischof Rolf Bareis, der auch die evangelische Kirche in Georgien vertritt sowie der Stiftungsratsvorsitzende Hartmut Koschyk, der Geschäftsführer Sebastian Machnitzke und die Programmleiterin Erika Erhardt.

Der Besuch begann mit einer Erkundungstour durch das Evangelisch-Lutherische Gemeindezentrum in Tiflis, bei der Bischof Bareis die Kirche, die Gemeinderäume und das Seniorenheim vorstellte. Es folgte ein Besuch in der deutschen Botschaft in Tiflis. Nicht viele wissen, dass dort der deutsche Botschafter Peter Fischer und seine Stellvertreterin Tanja Hutt sich gemeinsam mit Bischof Rolf Bareis für die Zukunft der deutschen Minderheit in Georgien sowie für die Bewahrung des deutschen



Bischof Rolf Reis (links) und Hartmut Koschyk (rechts) waren die treibenden Kräfte des Besuchs.

Diese Unterstützung ist wichtig, obwohl oder sogar vor allem, weil es sich um eine der kleinsten deutschen Volksgruppen überhaupt handelt.

Kulturerbes einsetzen. Beide berichteten über die Einzelheiten dieses Engagements. Es handelt sich vor allem um die Zusammenarbeit mit der deutschen Minderheit sowie mit den georgischen Behörden zur Erhaltung deutscher Kulturdenkmäler. Die VdA-Vertreter erläuterten das Förderprogramm des

Bundesministeriums des Innern zugunsten der deutschen Minderheit in Georgien und dankten ausführlich für die Unterstützung, die die Botschaft der deutschen Volksgruppe liefert.

Ein zentraler Bestandteil des Informationsbesuchs war ein intensiver Austausch mit dem Verband der deutschen Minderheit „Einung“. In einem konstruktiven Gespräch mit dem Vorstand wurde Einigkeit über die Führungsstruktur des Verbandes und die Verantwortlichkeit für das Förderprogramm des Bundesministeriums des Innern erzielt. Der Verein soll das Programm koordinieren und die Prioritäten vor Ort festlegen.

Nach den Treffen in Georgien reiste die Delegation nach Armenien. In Eriwan, der Hauptstadt des Landes, wurden sie in der Deutschen Botschaft von Botschafter Viktor Richter empfangen. Dort diskutierte man über die Fördermöglichkeiten für die deutsche Minderheit. Ein zentrales Element des Armenien-Teils der Reise war der Besuch im Bildungs- und Kulturzentrum der armenischen Regierung, wo die deutsche Minderheit, angeführt von Viktor-Heinrich Wucherer, ein Begegnungshaus unterhält. Dort konnte man sich über die wichtigsten Punkte der Situation der deutschen Volksgruppe austauschen.

Nach dem Besuch waren sich die Vertreter der Stiftung einig, dass es definitiv Potenzial und Unterstützungsbedarf sowohl bei der deutschen Volksgruppe in Georgien wie auch in Armenien gibt. Diese Unterstützung ist wichtig, obwohl oder sogar vor allem, weil es sich um eine der kleinsten deutschen Volksgruppen überhaupt handelt.

Lukasz Biły

Vergessenes Erbe

Schloss Niemitz in Kauffung (Wojcieszów)
Foto: Irena Goderska/Wikipedia



Mehr dazu auf S. 8

Z Vaterland

Silniesz obrona przed Rosją



Ministerin Nancy Faeser (SPD, auf dem Foto) glaubt, dass die Deutschen ernsthaft von der Aggression Russlands bedroht sind.

sywnym zachowaniem rosyjskiego rządu. – W rzeczywistości doświadczamy nowego wymiaru zagrożeń ze strony rosyjskiej agresji – powiedziała Faeser gazecie „Süddeutsche Zeitung“ (SZ). – Widzimy próby wywierania wpływu poprzez kłamstwa i masową dezinformację. Ale także szpiegostwo jest co najmniej tak samo aktywne – powiedziała minister.

Rosja chce poza tym „zdestabilizować Zachód za pomocą migracji“, a w tym celu ludzie są „brutalnie wykorzystywani“, stwierdziła Faeser i dodała, że obecnie na swojej granicy z Rosją obserwuje to Finlandia.

Werbung / Reklama



Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:

- Spezialist/in für Kultur
- Referent/in für Abrechnungen
- Jugendbeauftragte/-r

Bewirb Dich jetzt!

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:



Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:

- specjalista ds. kultury
- referent ds. rozliczeń
- pełnomocnik Związku ds. młodzieży

Aplikuj teraz!

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

Ubóstwo w Niemczech



Według raportu na temat ubóstwa, opublikowanego we wtorek przed świętami przez Związek Parytetowy (Parytetischer Gesamtverband), w 2022 r. ok. 14,2 mln osób w Niemczech było dotkniętych ubóstwem. Było to o 100 000 więcej niż w poprzednim roku i prawie milion więcej niż w 2019 r., tj. przed pandemią, kryzysem energetycznym i wysoką inflacją. Prawie dwie trzecie spośród dorosłych ubogich osób pracowało lub przebywało na emeryturze bądź rencie.

Raport dotyczący ubóstwa opiera się na danych Federalnego Urzędu Statystycznego. Chociaż „na pierwszy rzut oka wydaje się, że trend stale rosnącego

ubóstwa na poziomie krajowym został zatrzymany, jest on daleki od odwrócenia“, jak wyjaśnił Ulrich Schneider, dyrektor zarządzający Związku Parytetowego. Według raportu w 2022 r. było o 2,7 mln więcej osób ubogich niż w 2006 r., z czego jedną piątą stanowiły dzieci.

Ubóstwo szczególnie dotyka: rodziców samotnie wychowujących dzieci, rodziny wielodzietne oraz osoby o niskim wykształceniu lub posiadające obce obywatelstwo. Według raportu ubóstwo dzieci wzrosło do rekordowego poziomu – wynosi prawie 22%, zatem więcej niż jedno na pięć dzieci było nim dotknięte. Wskaźnik ubóstwa wśród rodziców samotnie wychowujących dzieci wyniósł 43,2%.

Koniec strajków na kolei



Po fali strajków na kolei Deutsche Bahn i związek maszynistów GDL doszły do porozumienia w trwającym od miesięcy sporze płacowym i zgodziły się na 35-godzinny tydzień pracy od 2029 r. z pełnym wynagrodzeniem. Pracownicy będą mogli dobrowolnie pracować w większym wymiarze godzin i otrzymywać o 2,7% więcej wynagrodzenia za każdą dodatkową godzinę tygodniowo. Dodatkowo otrzymają podwyżki i premię inflacyjną.

Kolej ocenia to jako „inteligentny kompromis“ – ma dzięki temu gwarancję spokoju od strajków do początku 2026 r. – Są już podpisy, wszyscy możemy z niecierliwością czekać na podróż pociągiem – powiedział dyrektor DB ds. kadrowych Martin Seiler po dopięciu ostatecznych szczegółów układu zbiorowego.

W teście Holocaustu



Minister spraw wewnętrznych Nancy Faeser (SPD) powiedziała w rozmowie z magazynem „Der Spiegel“, że antysemityzm, rasizm i inne formy pogardy dla ludzkości wykluczają naturalizację. – Ktoś, kto nie podziela naszych wartości, nie może otrzymać niemieckiego paszportu. Rysujemy tu krystalicznie czystą czerwoną linię – powiedziała, dodając, że pytania o te właśnie kwestie mają być obowiązkowe podczas procesu przyznawania niemieckiego obywatelstwa. W tej sprawie zostanie wydane odpowiednie rozporządzenie. To reakcja na wzrost antyżydowskich, a w niektórych przypadkach antysemickich wieców i przestępstw po ataku Hamasu na Izrael 7 października ubiegłego roku.

W przyszłości test ma obejmować odpowiedzi na pytania: o nazwę żydowskiego domu modlitwy, kiedy powstało państwo Izrael oraz o powody szczególnej odpowiedzialności Niemiec za Izrael. Inne pytania dotyczyć będą też kar za negowanie Holocaustu w Niemczech oraz tego, kto może zostać członkiem ok. 40 żydowskich klubów sportowych Makkabi.

Na początku roku Bundestag i Bundesrat przyjęły przepisy ułatwiające naturalizację w Niemczech. Zamiast dotychczasowych ośmiu lat legalnego pobytu można ubiegać się o niemiecki paszport już po pięciu latach, a w przypadku szczególnych osiągnięć integracyjnych, takich jak umiejętności językowe, po trzech latach. Ponadto nie ma już obowiązku zrzeczenia się pierwotnego obywatelstwa podczas naturalizacji.

dw.com



Wir haben eine hohe Erfolgsquote

Mit **Lukasz Jastrzembki**, dem Vorsitzenden des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker, sprach **Krzysztof Świerc** über die Ergebnisse der Kommunalwahlen in Polen, was erreicht werden konnte und warum.

Aus Sicht der Schlesischen Regionalpolitiker kann das Ergebnis der Kommunalwahlen vom vergangenen Sonntag sicherlich als gut bewertet werden. Können wir aber von einem Erfolg sprechen?

Wir unterhalten uns am Montag nach dem Wahlsonntag und wir haben noch nicht alle Daten. Dennoch kann schon jetzt von einem Erfolg der Schlesischen Regionalpolitiker gesprochen werden, denn was wir auf allen Ebenen geplant haben, haben wir zu einem großen Teil erreicht. Unter anderem haben wir anstelle des scheidenden Wahlkomitees Deutsche Minderheit eine neue politische Marke aufgebaut. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass wir 15 Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters oder Gemeindevorstehers aufgestellt haben, und bis heute sind 12 von ihnen gewählt! Einer unserer Kandidaten hat nicht gewonnen, und zwar in der Gemeinde Lugnian, und wir haben zwei Kandidaten in der Stichwahl. Gemeint

sind Henryk Rudner (Groß Strehlitz) und Damian Tarnowski (Gemeinde Zülz).

Sehr effektiv, könnte man sagen.

Ja. Stand heute haben wir eine 80-prozentige Erfolgsquote, wenn es um bereits gewählte Gemeindevorsteher und Bürgermeister geht. Darüber hinaus unterstützen wir auch eine Reihe von Kandidaten, die nicht in unserem Komitee vertreten sind. Dies ist zum Beispiel im Landkreis Krappitz der Fall, wo in der Gemeinde Walzen bereits ein neuer Gemeindevorsteher mit unserer Unterstützung gewählt wurde. In den anderen Gemeinden wird es Stichwahlen geben und vielleicht wird es sogar noch besser werden. Erwähnenswert ist auch, dass wir die Zahl der Mandate in den Kreisen Groß Strehlitz (9) und Kandrzin-Cosel (6) gehalten haben. Im Kreis Oppeln gab es einen leichten Rückgang, aber zum ersten Mal haben wir ein gewähltes Ratsmitglied in der Gemeinde Tillowitz. Bemerkenswert ist auch das hervorragen



Lukasz Jastrzembki, Vorsitzender des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker

Foto: R. Urbani

gende Ergebnis von Patryk Swoboda, unserem Kandidaten in der Gemeinde Zembowitz. Trotz seines jungen Alters wird der 25-jährige Kommunalbeamte dort der neue Gemeindevorsteher sein.

Lukasz Jastrzembki: „Wir haben 15 Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters oder Gemeindevorstehers aufgestellt und bis heute sind 12 von ihnen gewählt! Einer unserer Kandidaten hat nicht gewonnen, und zwar in der Gemeinde Lugnian, und wir haben zwei Kandidaten in der Stichwahl.“

Wie ist die Situation im Oppelner Sejmik?

Kurz gesagt, gut. Wir haben nun auch Sejmik-Abgeordnete, und zwar genauso viele wie die deutsche Minderheit zuvor. Wir konnten also unseren Stand halten. Gleichzeitig schaffen wir eine neue Marke, die Schlesischen Regionalpolitiker, zu der auch Kandidaten der deutschen Minderheit gehören. Es gibt aber auch neue Gesichter, die nicht mit der deutschen Minderheit verbunden waren. So konnten wir den Abwärtstrend bei den Wahlen umkehren und in die Offensive gehen, was ich ebenfalls als großen Erfolg und einen Hauch von Optimismus für die Zukunft sehe.

Vor allem jetzt, wo die Politik in Polen stark durch Parteilichkeit geprägt ist.

Ja, absolut. Die Parteilichkeit auf parlamentarischer Ebene ist verständlich, aber die Parteilichkeit, die in den letzten acht Jahren in den Kommunalverwaltungen stattgefunden hat, ist weniger verständlich und vor allem nicht gut. Der Grund dafür ist, dass es auf der polnischen politischen Bühne einen heftigen politischen Kampf gegeben hat, in dessen Folge diese Parteilichkeit leider auch in die Kommunen eingedrungen ist. Glücklicherweise haben wir uns als Regionalkomitee dagegen gewehrt, auch wenn es sehr schwierig war, die Menschen dazu zu bringen, nicht nur für die größten politischen Parteien im Lande zu stimmen.

Werden wir den Vizemarschall der Woiwodschaft Oppeln behalten? Wenn ja, wer wird es sein, da es fünf Kandidaten des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker gibt?

Ich möchte mich heute nicht zu diesem Thema äußern und auf keinen Fall Vorhersagen machen. Die Tatsache, dass wir 12 Gemeindevorsteher/Bürgermeister, eine Anzahl von Ratsmitgliedern in den einzelnen Kreisen und 5 Abgeordnete im Oppelner Sejmik haben, bedeutet noch nicht, wie die Macht in den Kommunen ausgeübt werden wird – in erster Linie in den Kreisen, im Sejmik der Woiwodschaft Oppeln und im Exekutivorgan, dem Oppelner Woiwodschaftsvorstand.

Was wird nun der nächste Schritt der Schlesischen Regionalpolitiker sein?

Wir gehen in die nächste Phase über, nämlich in Gespräche mit potenziellen Koalitionspartnern.

Mamy wysoką skuteczność

O wynikach wyborów samorządowych w Polsce, o tym, co się udało i dlaczego, z Lukaszem Jastrzembkim, przewodniczącym Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy, rozmawia Krzysztof Świerc

Z perspektywy Śląskich Samorządowców wynik wyborów samorządowych, które odbyły się w minioną niedzielę, na pewno można oceniać jako dobry, ale... Czy można mówić o sukcesie?

Rozmawiamy w poniedziałek i nie mamy jeszcze wszystkich danych. Mimo

to już możemy mówić o sukcesie Śląskich Samorządowców, ponieważ to, co zaplanowaliśmy na wszystkich szczeblach, w olbrzymim procencie udało nam się zrealizować. Między innymi zbudowanie nowej marki politycznej w miejsce ustępującego Komitetu Wyborczego Wyborców Mniejszość Niemiecka. Na uwagę zasługuje też fakt, że wystawialiśmy 15 kandydatów na wójtów, burmistrzów i na dzisiaj mamy 12 wybranych! Jednemu z naszych kandydatów nie udało się wygrać, co dotyczy gminy Łubniana, a dwóch kandydatów mamy w drugiej turze. Mowa o Henryku Rudnerze (Strzelce Opolskie) i Damianie Tarnowskim (gmina Biała).

Można rzec – duża skuteczność.

Owszem. Na dzisiaj mamy 80% skuteczności, jeśli chodzi o już wybranych wójtów i burmistrzów. Dodatkowo popieramy wielu kandydatów, którzy nie są skupieni w naszym komitecie. Dzieje się tak choćby w powiecie krapkowickim, gdzie w gminie Walce jest już wybrany nowy wójt z naszym poparciem. W pozostałych gminach będą drugie tury i może się okazać, że będzie jeszcze lepiej. Należy też podkreślić, że mamy utrzymaną liczbę mandatów w powiatach strzeleckim (9) i kędzierzyńsko-kozielskim (6). Niewielki spadek odnotowaliśmy w powiecie opolskim, ale za to po raz pierwszy mamy wybranego radnego z gminy Tułowice. Na uwagę zasługuje też znakomity wynik Patryka Swobody – naszego kandydata w gminie Zębówice. Ten 25-letni samorządowiec mimo młodego wieku będzie tam nowym wójtem.

Jak wygląda sytuacja, jeśli chodzi o Sejmik Województwa Opolskiego?

Mówiąc krótko: dobrze. Mamy radnych sejmikowych, czyli taką samą liczbę, jaką dotychczas miała Mniejszość Niemiecka. Tym samym udało się nam zachować stan posiadania. Jednocześnie tworzymy nową markę Śląscy Samorządowcy, której elementem byli i są kandydaci Mniejszości Niemieckiej. Pojawiły się także nowe twarze niezwiązane ze środowiskiem mniejszości niemieckiej. Dzięki temu udało nam się odwrócić spadkowy trend w wyborach i przejść do ofensywy, co też postrzegam jako duży sukces i powiew optymizmu na przyszłość.

Zwłaszcza teraz, w okresie dużego upartyjnięcia polityki w Polsce.

Absolutnie tak. Upartyjnięcie na poziomie parlamentu jest zrozumiałe, ale to, które w ciągu ostatnich ośmiu lat nastąpiło w samorządach, jest już mniej zrozumiałe i przede wszystkim niedobre. A stało się tak przez to, że na polskiej scenie politycznej toczyła się ostra walka polityczna, w której efekcie owo upartyjnięcie niestety przeniknęło do samorządów. Na szczęście my jako komitet regionalny przeciwstawiliśmy się temu, pomimo że była to poważna przeszkoda, aby głosowano tylko na te największe partie polityczne w kraju.

Zachowamy wicemarszałka województwa opolskiego? Jeśli tak, to kto nim będzie, bo kandydatów z Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy jest pięciu?

Na ten temat nie chcę się dzisiaj wypowiadać i w żadnym wypadku typować. To, że posiadamy 12 wójtów/burmistrzów, określoną liczbę radnych w poszczególnych powiatach i pięciu radnych w Sejmiku Województwa Opolskiego, to jeszcze nie świadczy o tym, jak będzie sprawowana władza w samorządach – przede wszystkim w powiatach, w Sejmiku Województwa Opolskiego oraz w organie wykonawczym, jakim jest Zarząd Województwa Opolskiego.

Jaki zatem będzie następny krok Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy w polityce samorządowej?

Przechodzimy do kolejnego etapu, którym są rozmowy z potencjalnymi koalicjantami. □

Werbung / Reklama



Die ZeMa Personaldienstleistungen GmbH, Tochtergesellschaft der Erich Czulkowski Industriedienstleistungen GmbH, wurde 1987 gegründet und ist ein deutsches Familienunternehmen, das seit 2010 erfolgreich in zweiter Generation betrieben wird. Wir stehen für professionelle Lösungen in allen Bereichen zum Thema Industriemontage, Schwermontage, Werksverlagerung, der industriellen Messtechnik, des Transports und der Logistik an der Seite unserer Kunden.

Zur Verstärkung unseres Teams, das bereits aus polnischen Muttersprachlern besteht, suchen wir für unseren Standort in **40589 Düsseldorf** zum nächstmöglichen Zeitpunkt **vier**

Monteure/Rigger (m/w/d) in Vollzeit

Unser Angebot:

- Jahresvertrag mit Option auf Verlängerung bzw. Festanstellung
- Kostenfreie Unterbringung in unseren Firmenwohnungen
- Attraktives Monatsgehalt
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Betriebliche Weiterbildung: Gabelstaplerschein, Kranführerschein, Bühnenschein, etc.
- Gesundheitsmanagement

Ihre Aufgaben:

- Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Anlagenteilen
- Austausch von Verschleißteilen
- Allgemeine Schlosser-, Montage- und Reparaturarbeiten
- Transport von schweren Anlagen- und Maschinenteilen
- Kranarbeiten

Ihr Profil:

- Von Vorteil ist eine abgeschlossene, technische Berufsausbildung, bevorzugt als Schlosser / Konstruktionsmechaniker / Stahlbauer oder eine vergleichbare Qualifikation
- Gerne auch Quereinsteiger mit technischem Verständnis aus dem Bereich Heizungsbau, Kältetechnik / Klimatechnik, Metall-, Beton- und Stahlbau
- Erste Berufserfahrung in einem technischen Beruf wünschenswert
- Deutschkenntnisse
- Sie sind zuverlässig und haben Spaß an körperlicher Arbeit
- Führerschein der Klasse B

Sie fühlen sich angesprochen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Senden Sie uns Ihre Unterlagen gerne per E-Mail an bewerbung@zema-gmbh.de.

Sie haben Fragen? – Rufen Sie uns an unter 00492112296853. Wir freuen uns auf das erste Gespräch mit Ihnen.

Anfragen von Zeitarbeitsfirmen/Subkontraktoren werden von uns nicht beantwortet.



Wahlen: Schlesische Regionalpolitiker mit gutem Ergebnis

Der Erfolg ist da!

Die Schlesischen Regionalpolitiker haben bei den Kommunalwahlen einen beachtlichen Erfolg erzielt. Die Liste erhielt 53.338 Stimmen für den Sejmik und stellt außerdem Landräte in sechs Kreisen sowie 12 Gemeindevorsteher und Bürgermeister, sodass die Interessen der Region in der nächsten Wahlperiode auf allen Ebenen der Kommunalverwaltung vertreten sein werden.

„Wir sind die einzige regionale Kraft, die gewählte Kandidaten für Gemeindevorsteher, Bürgermeister, Gemeinderäte, Landkreise und den Opper Sejmik hat, und wir bestehen seit vier Monaten. Das ist ein großer Erfolg“, betonte Łukasz Jastrzembki, Vorsitzender der Schlesischen Regionalpolitiker, auf einer Pressekonferenz am Montag. Und Rafał Bartek, Vorsitzender der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Opper Schlesien, der für eine weitere Amtszeit in den Sejmik gewählt wurde, dankte den Wählern für ihr Vertrauen. „Die Themen, die wir ansprechen – Multikulturalität, sprachliches und kulturelles Erbe, die Entwicklung des Regionalismus – öffnen uns für alle. Die Wähler haben uns ein starkes Mandat erteilt. Sie haben gezeigt, dass all dies hier bleiben und wachsen soll. Das zeigen auch die historischen Ergebnisse des Komitees in Gemeinden wie Tillowitz und Zülz“, fügte Rafał Bartek hinzu.

Ergebnisse

Die Schlesischen Regionalpolitiker haben ihre Position, d. h. fünf Sitze, im Opper Sejmik gehalten. „Die Stärke unserer Region liegt in den Frauen“, betonte die Vizemarschallin Zuzanna Donath-Kasiura. „Ich freue mich, dass Edyta Gola mit mir in unserem fünfköpfigen Sejmik-Team ist. Wir wollen alle Frauenthemen vertreten, die in der Region sehr wichtig sind. Wir sind die Garanten für effektive Gespräche, Dialog, Problemlösungen und wirtschaftliche Betreuung für eine nachhaltige Region“, fügte Donath-Kasiura hinzu.

Die Schlesischen Regionalpolitiker werden auch in sechs Kreistagen vertreten sein: sechs Mitglieder im Kreistag von Kandrzin-Cosel, vier im Kreis Krappitz, fünf im Kreis Rosenberg, neun im Kreis Oppeln sowie drei im Kreis Groß Strehlitz und drei im Kreis Neustadt. Das Komitee führte auch Gemeinde- und Stadträte in einer Reihe von Kommunen sowie 12 Gemeindevorsteher und Bürgermeister ein. In zwei Fällen – Groß Strehlitz und Zülz – werden die Kandidaten der Schlesischen Regionalpolitiker noch im zweiten Wahlgang antreten.

Wie geht es weiter?

Łukasz Jastrzembki versicherte, dass das Projekt, das so gut angenommen wurde, auch in Zukunft fortgesetzt wird. Die Schlesischen Regionalpolitiker wollen Verantwortung für die Zukunft der Region übernehmen, aber die vordringlichste Aufgabe sind im Moment die Koalitionsgespräche in den Kreistagen und im Sejmik. Diese stehen jedoch erst am Anfang und bis zum Abschluss dieser Ausgabe ist unklar, ob die Schlesischen Regionalpolitiker auf Woiwodschaftsebene und in den Kreisen mitregieren werden.

Rafał Bartek verwies seinerseits auf die niedrige Wahlbeteiligung in der Woiwodschaft Oppeln. Seiner Meinung nach würde diese steigen, wenn die Wähler das Gefühl hätten, dass die gewählten Ratsmitglieder die Macht hätten, etwas zu bewegen. „Die Kompetenzen, die der Staat den Kommunalverwaltungen einräumt, sind unzureichend. Die Befugnisse, insbesondere des Landkreises, und der Anteil an den Steuern müssen erhöht werden. Wenn der Staat die Wahlbeteiligung bei Kom-



Am Tag nach der Wahl präsentierten sich die Vertreter der Schlesischen Regionalpolitiker in Gewinnerlaure.

Foto: Schlesische Regionalpolitiker

„Wir sind die einzige regionale Kraft, die gewählte Kandidaten auf allen Ebenen der Selbstverwaltung hat.“

otwierają nas na wszystkich. Wyborcy dali nam mocny mandat. Pokazali, że to wszystko ma trwać i się rozwijać. Pokazują to także historyczne wyniki komitetu w takich gminach jak Tułowice czy Biała – dodał Rafał Bartek.

Wyniki

Śląscy Samorządowcy utrzymali stan posiadania, czyli pięć mandatów, w Sejmiku Województwa Opolskiego. – Siła w naszym regionie leży w kobietach – podkreśliła wicemarszałkini Zuzanna Donath-Kasiura. – Cieszę się, że w naszej pięcioosobowej sejmikowej drużynie jest ze mną Edyta Gola. Chcemy reprezentować wszystkie problemy kobiet, które w regionie są bardzo ważne. Jesteśmy gwarantkami skutecznej rozmowy, dialogu, rozwiązywania problemów, gospodarskiej troski o zrównoważony region – dodała Donath-Kasiura.

Będą także reprezentowani w sześcioradnych powiatu: sześcioradnych w radzie powiatu Kędzierzyn-Koźle, czterech w powiecie krapkowickim, pięciu w oleśkim, dziewięciu w powiatach opolskim oraz strzeleckim i trzech w prudnickim. Komitet wprowadził także radnych gminnych i miejskich do szeregów samorządów oraz 12 wójtów i burmistrzów. W dwóch przypadkach – Strzelce Opolskie i Biała – kandydaci Śląskich Samorządowców zmierzają jeszcze w drugiej turze wyborów.

Co dalej?

Łukasz Jastrzembki zapewnił, że projekt, który tak dobrze się przyjął, będzie kontynuowany w przyszłości. Śląscy Samorządowcy chcą wziąć odpowiedzialność za przyszłość regionu, ale teraz najpilniejszym zadaniem są rozmowy koalicyjne w radach powiatów i w sejmiku. Te jednak dopiero się rozpoczynają i do momentu zamknięcia tego wydania nie wiadomo, czy Śląscy Samorządowcy będą współrządzili na szczeblu województwa i gdzie w powiatach.

Rafał Bartek natomiast odniósł się do niskiej frekwencji wyborczej w województwie opolskim. Uznał, że ta wzrośnie, jeśli wyborcy będą mieli poczucie, iż wybrani radni mają siłę sprawczą. – Kompetencja, jaką państwo obdarza samorządy, jest niedostateczna. Trzeba zwiększyć kompetencje, zwłaszcza powiatu, i udział w podatkach. Jeśli państwo chce zwiększyć frekwencję w wyborach samorządowych, musi się nad tym problemem pochylić. Bez tego głosujący będą zniechęceni – argumentował dotychczasowy przewodniczący opolskiego sejmiku. Natomiast długoletni poseł Mniejszości Niemieckiej Ryszard Galla stwierdził: – Nadal odczuwamy skutki modelu obwiązującego przez minione

osiem lat, kiedy samorząd próbował podporządkować centrali w Warszawie. Ten model trzeba zastąpić prawdziwą samorządnością.

Przedstawiciele Śląskich Samorządowców wykorzystali moment konferencji prasowej, aby podziękować wszystkim wspierającym. – Sukces ten nie byłby możliwy bez wysiłku i za-

angażowania całego naszego zespołu, wolontariuszy oraz wszystkich, którzy przyczynili się do naszej kampanii. Dziękujemy również wszystkim kandydatom za uczciwą rywalizację. Raz jeszcze serdecznie dziękujemy za każdy oddany głos oraz zaufanie, jakim nas obdarzyliście – mówił Rafał Bartek.

Rudolf Urban

Wahlergebnisse der Schlesischen Regionalpolitiker Wyniki Śląskich Samorządowców

Oppelner Sejmik:

Sejmik Województwa Opolskiego:

Oppeln Stadt und Kreis / Opole i powiat opolski: Rafał Bartek i Ryszard Galla
Kreise Kandrzin-Cosel und Gr. Strehlitz / powiaty kędzierzyńsko-kozielski i strzelecki: Roman Kolek i Edyta Gola
Kreise Leobschütz, Krappitz und Neustadt / powiaty głubczycki, krapkowicki i prudnicki: Zuzanna Donath-Kasiura

Gewählte Bürgermeister und Gemeindevorsteher:

Wybrani wójtowie i burmistrzowie:

Czissek/Cisek: Rajmund Frischko
Groß Neukirch / Polska Cerekiew: Piotr Kanzy
Reinschdorf / Reńska Wieś: Tomasz Kandziara
Stubendorf/Izbicko: Marzena Baksik
Himmelwitz/Jemielnica: Marcin Wycisło
Collonowska/Kolonowskie: Norbert Koston
Leschnitz/Leśnica: Łukasz Jastrzembki
Ujest/Ujazd: Hubert Ibrom
Chronstau/Chrzastowice: Florian Ciecior
Murau/Murów: Michał Golenia
Radlau/Radłów: Włodzimierz Kierat
Zembowitz/Zębówice: Patryk Swoboda

Stichwahl am 21. April:

Druga tura wyborów 21 kwietnia:

Groß Strehlitz / Strzelce Opolskie: Henryk Rudner
Zülz/Biała: Damian Tarnowski

Kreistag von Kandrzin-Cosel:

Rada Powiatu Kędzierzyńsko-Kozielskiego:

Józef Gisman, Tomasz Scheller, Marian Wojciechowski, Fryderyk Trautberg, Danuta Wróbel, Aneta Langer

Kreistag von Krappitz:

Rada Powiatu Krapkowickiego:

Arnold Donitza, Krystian Komander, Karolina Trela, Joachim Kamrad

Kreistag von Rosenberg:

Rada Powiatu Oleśkiego:

Roland Fabianek, Sylwia Kus, Jacek Wróbel, Barbara Kaczmarczyk, Damian Hutsch

Kreistag von Oppeln:

Rada Powiatu Opolskiego:

Jacek Sulikowski, Antoni Gryc, Krzysztof Wysdak, Krystian Cichos, Stefan Warzecha, Henryk Lakwa, Aleksandra Czech, Joachim Świerc, Dariusz Segiet

Kreistag von Neustadt:

Rada Powiatu Prudnickiego:

Józef Janeczko, Janusz Siano, Joachim Kosz

Kreistag von Groß Strehlitz:

Rada Powiatu Strzeleckiego:

Waldemar Gaida, Roman Pytel, Justyna Mientus, Ryszard Nocoń, Konrad Waclawczyk, Joachim Szostok, Waldemar Bednarek, Tadeusz Kauch, Sandra Szopa



Krappitz: Stellvertretende Bildungsministerin besucht Schulen

Ab dem 1. September gibt es wieder drei Stunden

Katarzyna Lubnauer, Staatssekretärin im Ministerium für nationale Bildung, besuchte die Woiwodschaft Oppeln, darunter Schulen in Deschowitz und Krappitz. Hauptthema der Gespräche war die Bestätigung der Rückkehr des Unterrichts von Deutsch als Minderheitensprache im Umfang von drei Stunden pro Woche.

„Ich bin nach Krappitz gekommen, weil eines unserer Versprechen als Bürgerkoalition vor den Wahlen war, dass wir zur Normalität zurückkehren würden. Diese Normalität ist die Gleichbehandlung aller Minderheiten in Polen, einschließlich der deutschen Minderheit. Hier in der Woiwodschaft Oppeln nimmt sogar ein Drittel der Kinder am zusätzlichen Unterricht von Deutsch als Minderheitensprache teil, was zeigt, wie groß das Phänomen ist und wie wichtig es für die Gemeinschaft der Woiwodschaft Oppeln ist“, sagte die stellvertretende Bildungsministerin Katarzyna Lubnauer bei einer Pressekonferenz in Krappitz und betonte, dass die Entscheidung, die Anzahl der Stunden zu reduzieren, rein politisch gewesen sei: „Es besteht kein Zweifel daran, dass es sich um eine rein politische Entscheidung handelte, die nicht durch das Wohlergehen der Kinder, sondern durch eine Art ideologischen Krieg in Bezug auf deutsch-polnische Fragen bedingt war. Es war eine unserer ersten Entscheidungen, zur Normalität zurückzukehren und gleiche Bedingungen für alle Minderheiten zu schaffen.“

Ab dem 1. September wird Deutsch als Minderheitensprache wieder dreistündig an Schulen eingeführt, an denen es als Minderheitensprache unterrichtet wurde. Dies wird jedoch nicht in allen Schulen der Fall sein. Einige Verbandsschulen haben beschlossen, den Unterricht auf zwei Sprachen umzustellen. „Im Februar letzten Jahres wurden diese Stunden gestrichen und wir haben ab September desselben Jahres auf zweisprachigen Unterricht umgestellt, eine noch etwas höhere Stufe des minderheitensprachlichen Unterrichts. Die Schüler hatten damit nicht nur mehr Deutschstunden als vorher, sondern es wurden auch in vier verschiedenen Fächern Elemente des Deutschen unterrichtet. Nach Gesprächen mit den Eltern wollen wir nun bei der jetzigen Form des Unterrichts bleiben und nicht zu dem zurückkehren, was wir vorher hatten“, sagt Agnieszka Kała von der nichtöffentlichen Grundschule in Grodzisko.

Wertschätzung der Vielfalt

Ministerin Lubnauer dankte auch den Kommunalverwaltungen, die die entzogenen Stunden aus ihren eigenen Mitteln finanziert haben, um die Lehrer zu halten und den Schülern aus der Region Chancen zu geben. Auch die Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln und Mitglied der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien, Zuzanna Donath-Kasiura, dankte im Namen der Selbstverwaltung der Woiwodschaft Oppeln allen Gemeindevorstehern und Bürgermeistern, die diesen Schritt unternommen haben, ganz herzlich. „Bildung ist eine Investition, es liegt an uns, wie wir unsere Kinder, unsere jungen Menschen ausbilden. Denn sie sind es, die unsere Zukunft aufbauen werden. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen“, sagte Zuzanna Donath-Kasiura auf dem Pressebriefing.

„Es ist klar, dass das, was jetzt die Politik des Ministeriums begleiten sollte, das Wohl der Kinder ist. Und zum Wohl der Kinder gehört sowohl die Möglichkeit, die Sprache ihrer Vorfahren zu lernen, als auch, dass sie sich durch das Erlernen einer zweiten Sprache weiterentwickeln, dass sie die Chance haben, Wissen zu erwerben. Deshalb wurde bereits im Februar eine Verordnung ausgearbeitet und ins Gesetzbuch aufgenommen“, berichtete Ministerin Lubnauer und fügte



Bei einem Pressebriefing mit Vertretern der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien bestätigte Ministerin Lubnauer die Rückkehr von drei Stunden Deutsch als Minderheitensprache ab dem 1. September 2024.

Was jetzt die Politik des Bildungsministeriums begleiten sollte, ist das Wohl der Kinder.

hinzu: „Ich möchte Sie daran erinnern, dass ein ebenfalls von der Bürgerkoalition eingebrachter Gesetzesentwurf über die schlesische Sprache als Regionalsprache derzeit im Sejm bearbeitet wird. Dies ist eine weitere Änderung, die nicht nur den Minderheiten, sondern auch der Vielfalt Respekt zollt. Wir sind alle polnische Bürger, aber gleichzeitig haben wir unsere Regionalismen, unsere Traditionen und unsere Erinnerungen an die Vergangenheit. Deshalb wollen wir, dass die schlesische Sprache eine Regionalsprache ist. Ich denke, dass es auch in der Woiwodschaft Oppeln Menschen geben wird, die Schlesisch lernen wollen. Wir hoffen, dass dieser Wunsch, die Vielfalt wertzuschätzen, auch vom Präsidenten respektiert wird, wenn ihm das Gesetz zur Unterschrift vorgelegt wird.“

Im Schul- und Kindergartenkomplex Nr. 4 in Krappitz traf Katarzyna Lubnauer auch mit Kindern zusammen, die ihre Deutschkenntnisse präsentierten. Anschließend fand in der Turnhalle ein Treffen mit Lehrern und Schulleitern der Gemeinde Krappitz statt. Dort sprach Ministerin Lubnauer über die Absichten des Ministeriums im Hinblick auf Veränderungen im Bildungssystem in Polen. Sie erläuterte auch, wie das Ministerium die eingeführte Änderung zum Verbot von Hausaufgaben sieht, was in dieser Hinsicht getan werden darf und was nicht.

Was ist mit den Klassen 7 und 8?

Noch ungelöst ist allerdings die Frage des Unterrichts von Deutsch als Minderheitensprache in den Klassen 7 und 8. Die derzeitige Situation sieht so aus, dass die Schule laut Verordnung entweder entscheiden muss, dass das Kind noch eine Sprache als zweite Sprache lernt, oder dass Deutsch die zweite Sprache sein wird, und dann wird Deutsch als Minderheitensprache nicht mehr unterrichtet. „Dieser Ansatz ist natürlich zum Nachteil der Kinder. Wir arbeiten derzeit an einer Lösung, die wieder auf dem Prinzip der Chancengleichheit für alle beruht und in allen Schulen umgesetzt wird. Es gibt noch ein weiteres Problem. In Schulen in größeren Städten, wie hier in Krappitz, war es möglich, einen Lehrer für Italienisch zu finden.



Die Bildungsministerin Katarzyna Lubnauer traf sich mit Lehrern und Schulleitern der Gemeinde Krappitz.

In einigen kleineren Städten hingegen ist es sehr schwierig, einen Lehrer für eine zweite Fremdsprache zu finden, sei es Italienisch, Französisch oder Spanisch. Das erschwert die Arbeit der Schule, aber wir arbeiten an einer Lösung. Bald wird es eine Sitzung der Gemeinsamen Kommission von Regierung und Minderheiten geben und wir werden mit ihnen zusammenarbeiten, um eine Lösung zu finden, die für die Kinder am besten ist“, so Lubnauer.

Krapkowitz: Wiceminister edukacji odwiedza szkoły – Od 1 września wracają trzy godziny

Sekretarz stanu w Ministerstwie Edukacji Narodowej Katarzyna Lubnauer odwiedziła województwo opolskie, m.in. szkoły w Zdzieszowicach i Krapkowicach. Tematem głównym spotkań było potwierdzenie powrotu do nauczania języka niemieckiego jako języka mniejszości narodowej w wymiarze trzech godzin tygodniowo.

– Przyjechałam do Krapkowic, ponieważ jednym z naszych zobowiązań jako Koalicji Obywatelskiej przed wyborami było to, że wrócimy do normalności. Tą normalnością jest równe traktowanie wszystkich mniejszości in Poland, w tym również mniejszości niemieckiej. Tu, w województwie opolskim, mieszka aż jedna trzecia dzieci uczestniczących w dodatkowych godzinach języka niemieckiego jako języka mniejszości, co świadczy o skali zjawiska i pokazuje, jak ważne to jest dla społeczności województwa opolskiego – mówiła na briefingu prasowym w Krapkowicach wiceminister Katarzyna Lubnauer i podkreśliła, że decyzja o zmniejszeniu liczby godzin była polityczna: – Nie ulega wątpliwości, że to stricte polityczna decyzja, uwarunkowana nie dobrem dzieci, tylko taką swoistą wojną ideologiczną, jeśli chodzi o kwestie polsko-niemieckie. Była to jedna z pierwszych naszych decyzji, które podjęliśmy, aby wrócić do normalności i wyrównać zasady dla wszystkich mniejszości.

Od 1 września w szkołach, w których nauczany był język niemiecki jako język mniejszości, wraca ten przedmiot w wymiarze trzech godzin. Jednak nie we wszystkich szkołach tak się stanie. Niektóre szkoły stowarzyszeniowe zdecydowały się na przejście na nauczanie w dwóch językach. – W lutym ubiegłego roku zabrane zostały te godziny, a my od września tego samego roku przeszliśmy na nauczanie w dwóch językach, czyli jeszcze trochę wyższy etap nauki języka mniejszości. Uczniowie nie tylko mieli większą liczbę godzin języka niemieckiego niż wcześniej, ale dodatkowo na czterech różnych przedmiotach uczyli się elementów języka niemieckiego. Po rozmowach z rodzicami chcemy zostać przy obecnej formie nauczania i nie wracać do tego, co mieliśmy wcześniej – mówi Agnieszka Kała z Niepublicznej Szkoły Podstawowej w Grodzisku.

Poszanowanie różnorodności

Minister Lubnauer dziękowała też samorządom, które sfinansowały zabrane godziny ze swoich środków, po to żeby zachować nauczycieli i dać szansę uczniom w regionie. Serdeczne podziękowania na ręce wszystkich wójtów i burmistrzów, którzy podjęli ten krok, składała także w imieniu samorządu województwa opolskiego wicemarszałek województwa opolskiego i członkini Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim Zuzanna Donath-Kasiura. – Edukacja to inwestycja, to od nas zależy, jak będziemy kształcić nasze dzieci, naszą młodzież. Bo to oni będą budować naszą przyszłość. Z serca dziękuję – mówiła Zuzanna Donath-Kasiura na briefingu prasowym.

– Oczywiście jest, że to, co teraz powinno towarzyszyć polityce ministerstwa, to dobro dzieci. A dla dobra dzieci jest zarówno możliwość uczenia się języka swoich przodków, jak również to, że rozwijają się, ucząc się drugiego języka, że mają szansę zdobywać wiedzę. Dlatego już w lutym zostało sporządzone rozporządzenie i weszło do dziennika

ustaw – relacjonowała minister Lubnauer i dodała: – Przypomnę, że obecnie w Sejmie trwają prace nad ustawą, złożoną również przez Koalicję Obywatelską, o języku śląskim jako języku regionalnym. To jest kolejna zmiana, która pokazuje szacunek nie tylko dla mniejszości, ale dla różnorodności. Wszyscy jesteśmy obywatelami Polski, ale jednocześnie mamy swoje regionalizmy, tradycje i swoją pamięć o przeszłości. W związku z tym chcemy, aby język śląski był językiem regionalnym. Myślę, że również w województwie opolskim będą osoby, które będą się chciały uczyć języka śląskiego. Mamy nadzieję, że to pragnienie poszanowania różnorodności uszanuje też pan prezydent, jak ustawa trafi do niego do podpisu.

W Zespole Szkolno-Przedszkolnym nr 4 w Krapkowicach Katarzyna Lubnauer spotkała się też z dziećmi, które zaprezentowały swoją znajomość języka niemieckiego. Następnie odbyło się w sali gimnastycznej spotkanie z nauczycielami i dyrektorami z terenu gminy Krapkowitz. Tam minister Lubnauer opowiedziała o zamiarach ministerstwa, jeśli chodzi o zmiany w systemie edukacji w Polsce. Wy tłumaczyła też, jak ministerstwo widzi wprowadzoną zmianę zakazującą zadawania prac domowych, co zadawać można, a czego nie.

Co z klasami VII i VIII?

Nadal nierozwiązana pozostaje jednak kwestia nauczania języka niemieckiego jako języka mniejszości w klasach VII i VIII. W chwili obecnej wygląda to tak, że zgodnie z rozporządzeniem szkoła musi się zdecydować na to, że albo dziecko uczy się jeszcze innego języka jako języka drugiego, albo musi się zdecydować na to, że język niemiecki będzie językiem drugim i wtedy przestaje się uczyć niemieckiego jako języka mniejszości. – To rozwiązanie jest oczywiście ze szkodą dla dzieci. Pracujemy obecnie nad takim rozwiązaniem, które będzie znowu zasadą równych szans dla wszystkich i będzie realizowane we wszystkich szkołach. Problemem jest jeszcze jedna rzecz. W szkołach w większych miejscowościach, jak tu w Krapkowicach udało się znaleźć nauczyciela języka włoskiego. Natomiast w niektórych mniejszych miejscowościach bardzo trudno jest znaleźć jeszcze jednego nauczyciela drugiego języka obcego, czyli włoskiego, francuskiego czy hiszpańskiego. To utrudnia pracę szkoły, ale pracujemy nad tym. Niebawem jest spotkanie Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości, z którą będziemy pracować nad takim rozwiązaniem, jakie będzie najlepsze dla dzieci – zakończyła swoją wypowiedź Lubnauer.

Manuela Leibig

**Allenstein/Olsztyn: Konferenz zu Bauten von Erich Mendelsohn**

Vom Geburtsort auf die Liste des Weltkulturerbes

Zum 21. März, dem Geburtstag des weltbekannten, in Allenstein geborenen Architekten Erich Mendelsohn (1887-1953), versammelten sich in Allenstein Experten verschiedener Fachgebiete für zwei Tage im Erich-Mendelsohn-Lyzeum der bildenden Künste, um – unter den Augen von Mendelsohn – über „Erich Mendelsohns architektonisches Erbe auf seinem Weg auf die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO“, so der Titel der Konferenz, zu diskutieren.



Konferenz zu Erich Mendelsohn im Mendelsohn-Lyzeum unter den Augen von Mendelsohn Foto: Uwe Hahnkamp

Weder das Datum noch der Ort der Konferenz sind Zufall. Zur dritten ihrer regelmäßigen Tagungen wollten die aus verschiedenen Ländern stammenden Kenner der Bauten von Erich Mendelsohn, die sich in der Erich-Mendelsohn-Initiative zusammengefunden haben, nach Stationen in Berlin und Haifa (Israel) zum Geburtstag des Architekten an die Quelle der Inspiration zurückkehren. „Wir danken der Kulturgemeinschaft 'Borussia' in Allenstein und der polnischen Sektion von ICOMOS für die Organisation an dem Ort, wo Mendelsohn auch sein Erstlingswerk, das Haus der Waschungen Beth Tahara auf dem jüdischen Friedhof in Allenstein, geschaffen hat“, so Jörg Haspel, Architekt, langjähriger Denkmalpfleger aus Hamburg und Berlin und

Wichtig in Allenstein war ein Spaziergang auf den Spuren Mendelsohns – sein Gymnasium, sein Elternhaus.

lange Zeit Vorsitzender von ICOMOS Deutschland.

Fachleute aus aller Herren Länder

ICOMOS ist, wie Jörg Haspel erklärte, das International Council on Monuments and Sites, auf deutsch kurz der WeltDenkmalrat. Dieses Gremium von Experten wurde zusammen mit der Welterbe-Konvention der UNESCO geschaffen, um diese sowohl bei Fra-

gen der Nomination und der Prüfung von Vorschlägen zu beraten als auch in Krisen- und Konfliktfällen Schaden von Stätten des Weltkulturerbes abzuwenden. Einige Personen aus dieser weltweit tätigen Organisation haben sich der Erich-Mendelsohn-Initiative angeschlossen, um den Eintrag seines architektonischen Erbes auf die Liste des Weltkulturerbes zu forcieren.

Denn im Gegensatz zu anderen bekannten Architekten wie Le Corbusier oder Frank Lloyd Wright ist Erich Mendelsohn dort noch nicht vertreten – und dem soll Abhilfe geschaffen werden. „Schon vor 20 Jahren wurde überlegt, den Einsteinurm in Potsdam für die Liste vorzuschlagen. Das war noch zu früh“, meint Jörg Haspel, der als Denkmalpfleger in Berlin mit vielen Werken Mendelsohns zu tun hatte, „vor etwa

vier Jahren jedoch wollten wir diesen Impuls wieder aufnehmen, weil ein so berühmter Architekt auf der Liste nicht fehlen darf.“ Der Unterschied ist, dass jetzt nicht ein Gebäude, sondern eine Serie von Bauwerken in die Liste aufgenommen werden soll. Ein Vorschlag, der bei vielen Mendelsohn-Enthusiasten auf der Welt offene Türen einrannte und für umfangreiche Rückmeldungen und Vorschläge sorgte. Die Initiative war geboren und zahlreiche ihrer Vertreter waren in Allenstein dabei.

Die Spuren Mendelsohns und die Taktik des Antrags

Wichtig in Allenstein war ein Spaziergang auf den Spuren Mendelsohns – sein Gymnasium, sein Elternhaus, Spuren jüdischen Lebens in der Stadt, vor allem aber ein persönlicher Eindruck der Beth Tahara, des heutigen Mendelsohnhauses, um das sich seit 2005 die Kulturgemeinschaft „Borussia“ kümmert. Das Bauwerk erfüllt viele Bedingungen, die die UNESCO an nominierte Gebäude stellt: außerordentlicher Wert, Authentizität, Erhaltung sowie Integrität. Es sollte daher eines der Objekte des Serien-Antrags werden, so die Experten bei ihrer Tagung im Ausstellungspavillon des Mendelsohn-Lyzeums der Bildenden Künste. Von einem dort hängenden Wandgemälde der Schüler, das sonst eigentlich eine Wand bei der Beth Tahara zierte, schaute Erich Mendelsohn interessiert den lebhaften Diskussionen zu.

„Wo kann man besser starten als beim Erstlingswerk?“ fragte Jörg Haspel rhetorisch, „dazu gibt es in Breslau und Gleiwitz auf dem Gebiet Polens noch seine zwei Kaufhäuser Petersdorff und Weichmann. Da herum könnten sich weitere Gebäude gruppieren.“ Wie viele Gebäude es letztendlich werden, ist noch nicht ganz klar. Es sollte aber, da sind sich die Kenner des Werks von Erich Mendelsohn einig, ein überzeugendes Set werden, das das komplizierte Leben und Werk des Architekten in über einem Dutzend Ländern auf mehreren Kontinenten abbildet. Neben Bauwerken in Polen, Deutschland, Frankreich, Israel und den USA wollen sie demnächst Bauten in Großbritannien, vor allem Mendelsohns Werk in Bexhill-on-Sea, für eine Kandidatur unter die Lupe nehmen.

Jörg Haspels Erfahrung nach ist der Weg zum Eintrag auf die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO noch weit, bei den Berliner Vorschlägen hat es bis zu 20 Jahre gedauert. Die Erich-Mendelsohn-Initiative ist in der fachlichen und wissenschaftlichen Vorbereitungsphase, die etwa 2028 abgeschlossen sein soll. Sein Rat an sich selbst und seine Kolleginnen und Kollegen ist daher: „Man braucht einen langen Atem. Das ist nichts für schnelle und überhitzte Aktionen.“

Finanzielle Unterstützung für die Konferenz gab es von der Selbstverwaltung der Woiwodschaft Ermland-Masuren sowie dem Goethe-Institut.

Uwe Hahnkamp

Sorquitten: Natürliche und magische Heilkräfte

Wie wurde man in Masuren gesund?

Diese Frage interessiert die Geschichtslehrerin Marta Skarzyńska aus Sensburg bereits seit Längerem. Jetzt hat sie ihre Forschungen in einem Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sorquitter Gespräche“ am 22. März in der evangelisch-augsburgischen Kirche in Sorquitten vorgestellt. Es war der erste Termin des Jahres 2024 in dieser Reihe, die die evangelisch-augsburgische Kirchengemeinde in Sorquitten gemeinsam mit dem Verein „Freunde Masurens“ in Scharnebeck seit Jahren organisieren.

Ostpreußen war die entlegenste Provinz des damaligen deutschen Reiches. Die gesellschaftliche, vor allem aber die wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung hinkte dem aktuellen Stand im Kernland des Reichs Jahrzehnte hinterher. Dafür hatte und hat es eine Natur zu bieten, die ihresgleichen sucht. Wie wirkte sich diese Natur auf die Menschen in Masuren und auf das Heilen ihrer Krankheit aus? Sie war immerhin wichtig, fand doch die moderne Medizin erst spät ihren Weg ins weite ostpreußische Land.

Über ihr Wissen will Marta Skarzyńska demnächst eine Publikation herausgeben. Eine Übersetzung ins Deutsche ist voraussichtlich auch vorgesehen.

Im Einklang mit der Natur...

Als Sucherin nach früheren, mit dem Heilen verbundenen, magischen Traditionen differenzierte Marta Skarzyńska in ihrem Vortrag „Die Volksmedizin Masurens. Wie wurden Krankheiten früher magisch behandelt“ zwei Arten von Medizin. „Es gibt die alltäglich angewandte rationale Medizin und die um metaphysische Aspekte erweiterte Medizin mit ihrer Berufung zum Beispiel auf Heilige“, erklärte sie. Im Alltag seien diese beiden Seiten einer Medaille aber eng miteinander verflochten.

Ein wichtiger Teil sind Heilmittel aus der Natur wie etwa Kräuter. „Viele Masuren sammelten Kräuter, vor allem Minze hatte jede und jeder zuhause, aber sie mussten zum Teil zur richtigen Tageszeit gepflückt werden. Wasser – fließendes Wasser – hatte eine heilende Wirkung, auch besonders Weihwasser“, erwähnte Marta Skarzyńska. Der Übergang von Naturheilkunde zu naturnaher Magie ist scheinbar fließend. Denn es ist wichtig, wo die Mittel herkommen, wer sie wann, zu welcher Mondphase und Jahreszeit pflückt, damit sie die optimale oder überhaupt Wirkung entfalten kön-

nen. Dabei geht es um die Achtung vor der Natur und ihrer Ordnung.

...und mit Magie

Diese Ordnung bezieht sich im Kreislauf des Lebens auch auf die geistige Welt. Die streng religiösen Masuren – auch ihr Glaube ist ein Erbe des Lebens in und mit der Natur – suchten bei Krankheit die Unterstützung von Gott und Heiligen im Gebet, in der Anwendung aber auch Dinge wie Weihwasser und Kräuter aus der Nähe von Kapellen oder Wegkreuzen. Darüber hinaus geht es um Faktoren wie Besprechen von Krankheiten, dreimal wiederholte Tätigkeiten als Symbol der Dreieinigkeit, geflüsterte und gesungene Sprüche, deren Inhalte nicht laut ausgesprochen oder gar preisgegeben werden durften.

„Ein verräterischer Spruch verliert seine Gültigkeit“, so Marta Skarzyńska, „und man sollte auch keine Worte in den Wind werfen. Das Wissen wurde gepflegt und von Generation zu Generation, von kluger Frau zu kluger Frau weitergegeben.“ Die Heilerin war eine zeugungsfähige, erfahrene und kluge



Marta Skarzyńska bei ihrem Vortrag in Sorquitten

Foto: Uwe Hahnkamp

Frau, die schon einiges vom Leben gesehen hatte und der die Menschen vertrauten. Laut Marta Skarzyńska hatten daher beim Aufkommen der neuzeitlichen Medizin die Ärzte einen schweren Stand: „Die Menschen glaubten nicht den Professoren, sondern den heilkundigen Frauen“. Am besten wäre ihrer Meinung nach ein Zusammenwirken der traditionellen und der modernen Medizin zum Wohle der kranken Menschen, da sie sich im Grunde sehr gut ergänzen.

Sorkwity: Natürliche und magische moce uzdrawiające – Jak na Mazurach ludzie wracali do zdrowia?

Pytanie to nurtuje od dłuższego czasu nauczycielkę historii Martę Skarzyńską z Mrągowa. Swoje badania przedstawiła na wykładzie w ramach „Rozmów sorkwickich” 22 marca w kościele ewangelicko-augsburgskim w Sorkwicach. Było to pierwsze wydarzenie z tego cyklu w 2024 r., które miejscowa parafia ewangelicko-augsburgska od lat organizuje wspólnie ze stowarzyszeniem „Przyjaciele Mazur” w Scharnebeck.

Prusy Wschodnie były najbardziej oddaloną prowincją ówczesnego Cesarstwa Niemieckiego. Rozwój społeczny, ale przede wszystkim gospodarczy i naukowy pozostawał dziesiątki lat w tyle za stanem rzeczy w sercu cesarstwa. Z drugiej strony miały i nadal mają niezrównane środowisko naturalne. Jak ta natura wpływała na mieszkańców Mazur i leczenie ich chorób? Było to o tyle ważne, że nowoczesna medycyna z opóźnieniem docierała na rozległe tereny Prus Wschodnich.

W zgodzie z naturą...

Jako poszukiwaczka dawnych tradycji magicznych związanych z uzdrawianiem, Marta Skarzyńska w swoim wykładzie „Medycyna ludowa Mazur. Jak dawniej magicznie leczono choroby” rozróżniła dwa rodzaje medycyny. – Jest medycyna racjonalna, stosowana w życiu codziennym, i medycyna poszerzona o aspekty metafizyczne, np. poprzez odwołanie się do świętych – tłumaczyła. Stronny w życiu codziennym te dwie strony tego samego medalu są ze sobą ściśle powiązane.

Naturalne środki lecznicze, takie jak zioła, są tego ważną częścią. – Wielu Mazurów zbierało zioła, zwłaszcza mięte, którą każdy miał w domu, ale niektóre z nich musiały być zbierane o odpowiedniej porze dnia. Woda – bieżąca woda – miała działanie lecznicze, zwłaszcza woda święcona – wspomina Marta Skarzyńska. Przejście od naturopatii do magii niemal naturalnej jest pozornie płynne. W końcu trzeba wiedzieć, skąd pochodzą surowce, kto je zbiera, kiedy, w jakiej fazie księżyca i o jakiej porze roku, by miały optymalne działanie lub w ogóle działały. Chodzi o poszanowanie natury i jej porządku.

... i z magią

Porządek ten odnosi się również do świata duchowego w cyklu życia. Ściśle religijni Mazurzy – ich wiara to także dziedzictwo życia w naturze i z naturą – w chorobie szukali wsparcia Boga i świętych w modlitwie, ale także korzystali z takich rzeczy jak woda święcona i zioła z pobliskich kapliczek czy przydrożnych krzyży. Do tego dochodzą takie czynniki jak: rozmawianie o chorobach, czynności powtarzane trzykrotnie symbolizujące Trójcę Świętą, szepcane i śpiewane powiedzenia, których treść nie mogła być wypowiedziana na głos ani nawet ujawniona.

– Zdradzone powiedzenie traci swoją wagę – mówi Marta Skarzyńska – i nie należy rzucać słów na wiatr. Wiedza była pielęgnowana i przekazywana z pokolenia na pokolenie, od mądrej kobiety do mądrej kobiety.

Uzdrowicielka była płodną, doświadczoną i mądrą kobietą, która wiele w życiu widziała i której ludzie ufali. Według Marty Skarzyńskiej lekarze mieli więc trudny czas z nadejściem nowoczesnej medycyny: – Ludzie nie wierzyli profesorom, ale kobietom, które wiedziały, jak leczyć.

Jej zdaniem najlepiej byłoby, gdyby medycyna tradycyjna i nowoczesna współpracowały ze sobą dla dobra chorych, ponieważ w zasadzie bardzo dobrze się uzupełniają.

Uwe Hahnkamp

Woche im DFK

Frühlingsworkshop in Colonnowska



Foto: DFK Colonnowska

Am 20. März organisierte der DFK Colonnowska einen Workshop, bei dem jeder der 39 Teilnehmer seinen eigenen Kranz in Form eines Vogelnestes herstellen entwerfen und herstellen konnte. Der Workshop wurde von einer professionellen Floristin, Teresa Machnik aus Antonia, geleitet, die für jeden Teilnehmer ein Set bestehend aus einer Strohkranzgirlande, Zweigen, Federn, Eiern, einigen Narzissen und Hilfsmaterialien vorbereitet hatte. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, die Anleitung Schritt für Schritt zu befolgen und viele Tipps zu hören. Der Workshop endete mit einem Imbiss.

Osterworkshop für Kinder

Der 22. März war am Hauptsitz der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau dem bevorstehenden Osterfest gewidmet. In den Räumen der DSKG wurden besondere Dekorationen vorbereitet. Herr Sławomir Reński und eine Gruppe von Teilnehmern führten Kurse zur Herstellung von Frühlingsblumen durch. Der nächste Teil der Veranstaltung war ein Sprachkunstworkshop für Kinder zum Thema Ostersymbolik.

Das Hauptthema waren traditionelle Oster-elemente wie Eier, Hase, Palme und Blumen. Frau Aleksandra Sadowska schlug vor, dass Kinder unterschiedlichen Alters unter Berücksichtigung der deutschen Nomenklatur eine Osterpalme basteln sollten. Die Kinder zeigten große Kreativität und Einsatzbereitschaft. Auch die Eltern machten mit. Am Ende tauschten sie bei Tee, Keksen und Obst fröhlich ihre Erfahrungen aus. Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland.

Ausflug nach Waldenburg

Der DFK Laband lädt in den Tagen vom 16. bis 18. April alle Interessierten zu einem bildungs-historischen Ausflug nach Waldenburg und Umgebung ein. Während der Reise besteht die Möglichkeit, sich mit den Mitgliedern der Deutschen Minderheit in Waldenburg zu treffen. Der Transport erfolgt in zwei 9-Personen-Bussen. Ausflugskosten: 680,00 PLN pro Person. Mehr Informationen gibt es bei Leszek Jodlinski und Piotr Daniel. Kontakt: Tel. 725-130-269, E-mail: dfklaband1990@gmail.com

Fahrradtour mit dem DFK Tost

Am 8. Juni veranstaltet der DFK Tost seine traditionelle Fahrradtour auf den Spuren der historischen Sehenswürdigkeiten des Toster Landes. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Wer also an der Fahrradtour teilnehmen will, kann sich jetzt schon bei den Veranstaltern, dem DFK-Vorstand, anmelden. *adur*

Konkurs: Superstar już szesnasty raz!

Szukają talentów



Nagranie z własnym występem należy przesłać do 2 czerwca.

Foto: TSKN

Już po raz kolejny Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Niemców na Śląsku Opolskim zaprasza dzieci i młodzież do uczestnictwa w Konkursie Piosenki Niemieckiej Superstar 2024. W tym roku młodzi artyści mniejszości niemieckiej zaprezentują swoje talenty już po raz szesnasty.

– Przebieg tegorocznej edycji podzielony będzie na dwa etapy: eliminacje online, w których może wziąć udział każdy, kto wyśle swoje zgłoszenie oraz nagranie

wykonania jednej piosenki w języku niemieckim w formie wideo. Druga część to będzie już koncert finałowy, na który zaprosimy tylko wybranych artystów i podczas którego zostaną wyłonieni laureaci – wyjaśnia Andrea Pownuk, koordynatorka konkursu w TSKN. Tradycyjnie młodzi wokaliści rywalizować będą w różnych kategoriach wiekowych: do 10 lat, od 11 do 15 lat oraz powyżej 16. roku życia. Kartę zgłoszeniową można przesłać w formie tradycyjnej lub za pomocą formularza online dostępnego na stronie internetowej TSKN: www.skgd.pl. Do udziału w konkursie zgła-

sząc się mogą tradycyjnie soliści, duety oraz zespoły. Nagrania należy przesłać na adres mailowy: andrea.pownuk@skgd.pl do 2 czerwca. Na finalistów oraz laureatów czekają gadżety, gry oraz nagroda jury, czyli możliwość nagrania teledysku. – Listę wykonawców, których jury wybrało do udziału w konkursie finałowym, opublikujemy na naszej stronie do 19 czerwca, natomiast sam finał Konkursu Piosenki Niemieckiej Superstar 2024 odbędzie się 21 września w Domu Kultury w Ozimku. Serdecznie wszystkich zapraszamy – mówi Andrea Pownuk. *adur*

Vergessenes Erbe

Kauffung: In der Stadt begeistert eine Vielzahl historischer Gebäude

Die Stadt der Schlösser

Die Ortschaft Kauffung liegt im Bober-Katzbach-Gebirge an der Katzbach, etwa 20 Kilometer östlich von Hirschberg. Bekannt ist die Stadt für den Kauffunger Marmor, der unter anderem im Schloss Sanssouci verbaut wurde. Im Ort gibt es aber auch viele architektonische Sehenswürdigkeiten, darunter vier Schlösser.

Kauffung breitet sich über mehrere Kilometer im Katzbacher Tal aus. Die Stadt wurde Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet und bestand aus drei Teilen: dem oberen, mittleren und niederen. Die zahlreichen Miethäuser und Schlösser verdankt die Ortschaft der Tatsache, dass hier zeitweise acht verschiedene Adelsfamilien gleichzeitig residierten. Eines der Schlösser ist in der ul. Bolesława Chrobrego 48 zu finden. Seine Geschichte ist mit der Familie von Redern verbunden. 1891 hat Richard von Bergmann das Schloss erhalten. Bis 1945 hatte die Familie Bergmann die Residenz in ihrem Besitz. Nach einem



In diesem Schloss befindet sich heute eine Erziehungsanstalt für jugendliche Straftäter.

Foto: Tomek Ro/Wikipedia

Brand im Jahr 1930 wurde das Schloss wiederaufgebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg verfiel das Schloss im Besitz der staatlichen Landwirtschaft, ein privater Besitzer besiegelte das traurige Schicksal des einstigen Schmuckstücks. Seit einigen Jahren hat das Schloss aber

einen neuen Besitzer, der das Gebäude unbedingt wieder auf Vordermann bringen will.

Weniger Glück mit seinem Besitzer hatte das Schloss Niemitz in der ul. Bolesława Chrobrego 167, das seit Jahren nicht mehr renoviert wird. Er-



Bis 1945 hatte die Familie Bergmann diese Residenz in ihrem Besitz.

Foto: Irena Goderska/Wikipedia

richtet durch die Familie von Uechtriz-Steinkirch, gelangte es zu seiner heutigen neogotischen Gestalt nach einem Brand und einem Umbau. Das Schloss beheimatete einen Kindergarten und Wohnungen. Heute ist es nicht für Touristen zugänglich.

In Kauffung gibt es noch ein Schloss aus dem 18. Jahrhundert, das heute ein Kinderheim beherbergt sowie das Schloss Lestgut aus dem Jahr 1870, in dem sich eine Erziehungsanstalt befindet. Beide Gebäude sind in relativ gutem Zustand erhalten. *Adur*

Bischofsvikar
Dr. Peter Tarlinski



14.04.2024
3. Sonntag
der Osterzeit

1. Lesung: Apg 3,12a.
13 – 15. 17-19
2. Lesung: 1 Joh 2,1 – 5a
Evangelium: Lk 24,35-48

Der auferstandene Jesus erscheint seinen Jüngern. Den lebenden Christus erkennt Maria Magdalena am Ostermorgen. Die Apostel Petrus und Johannes finden das leere Grab vor. Jesus geht mit zweien seiner Jünger nach Emmaus und erscheint hinterher den elf anderen und weiteren Zeugen im Abendmahlsaal. Die Gewissheit, dass Christus von

Wort zum Sonntag

den Toten auferstanden ist, überliefern neutestamentliche Schriften, die sich auf persönliche Erfahrungen von Menschen berufen. Diese standen Jesus sehr nahe. Daher zweifelte das Umfeld daran, dass Christus tatsächlich lebt. Die Auferstehung wurde als eine Erfindung der Jünger Jesu gedeutet und in Frage gestellt. Gewisse Bedenken machten sich breit.

Der Hl. Lukas geht auf die Verunsicherung ein und bezeugt, dass Jesus selbst in die Mitte seiner Jünger trat und zu ihnen sagte: „Friede sei mit euch! Sie erschrecken und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? Seht meine

Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. (...) So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.“ Auch wenn die Überlieferung der Jünger Jesu nicht alle überzeugt, gibt es dennoch bis heute sehr viele Menschen, die sich den Aussagen der Augenzeugen anschließen.

Der bekannte Bibelwissenschaftler Gerhard Lohfink, der u. a. ein Buch „Gegen die Verharmlosung Jesu“ (Herder 2019) veröffentlicht hatte, setzte sich

auch mit der Auferstehung Christi auseinander. Auf die Frage des Journalisten Franz Rohleder (merkur.de) „Ist Jesus an Ostern auferstanden?“, antwortete G. Lohfink: „Ja. Ich glaube als Christ, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. (...) Ich vertraue der Erzählung vom leeren Grab. Sie ist für mich wahr. Das leere Grab wird von

„Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst.“

Frauen entdeckt, deren Namen genannt werden. Wäre diese Geschichte frei erfunden, hätte man keine Frauen, sondern Männer auftreten lassen. Für den Historiker ist das ein Indiz, dass man diese Erzählung nicht einfach historisch entsorgen kann.“

Damit man persönlich zu einer solchen Glaubensüberzeugung gelangt wie bei G. Lohfink, sollte man die Person Jesu, den Sohn Gottes, besser kennenlernen. Der berühmte Bibelwissenschaftler rät: „Die Evangelien lesen. Sie immer wieder kleinere Abschnitte aus den Evangelien vornehmen. Sie Jesus vorstellen. Ihn anschauen. Ihm zuhören. Dann vielleicht sogar mit ihm sprechen. (...) Vor allem aber: Sie darüber im Klaren sein, dass ich Jesus auf Dauer nicht ohne die Kirche haben kann, nicht ohne eine lebendige Gemeinde, nicht ohne regelmäßigen Gottesdienst, nicht ohne das „Hören“ des Evangeliums, nicht ohne die Begegnung mit Jesus in den Sakramenten.“ □

**Carlsruhe: Eröffnung des revitalisierten Württemberg-Parks**

Ein Park voller Wunder

Bereits seit dem 5. April kann man durch die Alleen des revitalisierten Württemberg-Parks in Carlsruhe schlendern und die vielfältige Vegetation und Denkmäler bewundern. Teile des prächtigen Gartens, der sich über eine Gesamtfläche von 193 Hektar erstreckt, erleben nun endlich eine bessere Zeit.

Vor allem Hubert Kołodziej, Vorsitzender des Vereins Carlsruhe und großer Liebhaber von Carlsruhe und dessen Geschichte, ist sichtlich erfreut. „Dies ist ein besonderer Tag für diesen besonderen Ort. Carlsruhe ist aus vielen Gründen etwas Besonderes. Die Namen vieler berühmter Persönlichkeiten sind mit der Ortschaft verbunden, es gibt hier viele Denkmäler, darunter auch sakrale, und auch die urbanistische Gestaltung selbst ist einzigartig. Und schließlich ist auch der größte Park dieser Region, der 70 Jahre lang völlig vernachlässigt wurde, einzigartig. Endlich haben wir Verwaltungsvertreter, eine Gemeindevorsteherin und einen Marschall, die den Wert dieses europäischen Erbes, das wir hier in Carlsruhe haben, zu würdigen wissen“, sagt Hubert Kołodziej.

Spaziergang im Park

Der Park in Carlsruhe wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts angelegt. Er besteht aus drei Teilen: einem französischen Park, einem Landschaftspark aus dem 19. Jahrhundert und einem englischen Park in Winna Góra. Vom Schloss, das heute nicht mehr existiert, gelangte man über einen Kreisverkehr direkt in den französischen Park. Dahinter befand sich der englische Park, der 1780-90 angelegt wurde und in dem zahlreiche Skulpturen, Obelisken, Pavillons und Büsten aufgestellt waren. Einige von ihnen sind bis heute erhalten, wenn auch nicht alle vollständig sind oder waren. „Hier gibt es sicherlich noch viel zu tun. Einige der Denkmäler müssten meiner Meinung nach restauriert werden, um ihr ursprüngliches Aussehen wiederzuerlangen. Dies liegt jedoch nicht ganz in unserer Hand. Was dennoch überwiegt, ist die Freude darüber, dass wir nach so vielen Jahren, in denen hier nichts los war, heute solche Ergebnisse haben. Natürlich ist das erst der Anfang. Es gibt viele Pläne, viele Möglichkeiten. Ich hoffe, dass in Carlsruhe noch viel mehr passieren wird“, erzählt Hubert Kołodziej.

Das berühmteste Denkmal im Park von Carlsruhe ist natürlich die gusseiserne Replik eines schlafenden Löwen auf einem Marmorsockel des bekannten deutschen Bildhauers Theodor Kalide. Die Skulptur kam 1893 nach Carlsruhe. In der Nähe der restaurierten Orangerie kann man einen Obelisken mit einem gusseisernen Medaillon bewundern, das Herzogin Mathilde von Württemberg, die Ehefrau des Prinz Eugen von Württemberg, darstellt. Tief im Park begeistert immer wieder die Wasserlounge, d. h. das von einem Wassergraben umgebene Teehaus. Beeindruckend ist auch der renovierte Wilhelm-Eugen-Tempel mit seiner Büste. Im Park befinden sich die (teilweise unvollständigen) Statuen von Aphrodite, Diana, Apollo und Athene. Nach der Revitalisierung gibt es hier nun auch drei Springbrunnen. In zwei von ihnen wurden die – leider kopfloßen – Skulpturen von Adam und Eva aufgestellt.

Die Natur ist ein Schatz

Auch die Fülle der Flora im Carlsruher Park kann nicht hoch genug geschätzt werden. Hinter dem „Schlafenden Löwen“ sind eine Buche, eine Linde und eine Hainbuche miteinander verwachsen. Bald wird man die blühenden Rhododendren bewundern können. Es gibt eine alte Hainbuchenallee und viele uralte Bäume wie eine Rotbuche mit einem Umfang von 340 Zentimetern und eine Sumpfeiche mit einem Umfang von 190 Zentime-



Die Ruine des Wasserpavillons ist umringt von einer Wassergrube.

Foto: A. Durecka



Insgesamt drei Springbrunnen wurden im Park errichtet.

Foto: A. Durecka



Die Polens älteste und größte Strobe, auch Weymouth-Kiefer genannt, wächst im englischen Teil des Parks in Carlsruhe.

Foto: Mateusz Joschko

Die Gemeindevorsteherin Barbara Zając hofft, dass der Park Schauplatz eines der Konzerte des kommenden Carl-Maria-von-Weber-Musikfestivals der historischen Parks und Gärten sein wird.

tern. In der Nähe der Orangerie wurden auch ein lebendes Labyrinth und zwei Pavillons zur Förderung der Ökologie und der Artenvielfalt errichtet. Derzeit sind dort Ausstellungen zu sehen: eine Glas- und Kunstausstellung des Ehepaars Eryka und Jan Drost, die andere ist der Natur des Carlsruher Parks gewidmet. In Zukunft sollen hier Ökologiekurse für Jugendliche und junge Erwachsene stattfinden.

Außerdem wurde in der Nähe ein Amphitheater gebaut. Die Gemeindevorsteherin Barbara Zając hofft, dass der Park eines der Konzerte des jährlich stattfindenden Carl-Maria-von-Weber-Musikfestivals der historischen Parks und Gärten beherbergen kann. „Das ist das Großartige an Carlsruhe, dass es ein Ort ist, den man mit allen Sinnen wahrnehmen kann, ein Ort, an dem man sich ausruhen, entspannen, aber

auch viel Neues lernen kann“, betont Hubert Kołodziej.

Pokój: Otwarcie zrewitalizowanego parku Württembergów – Park pełen cudów

Od piątku można już spacerować alejami zrewitalizowanego parku Württembergów w Pokoju, podziwiając różnorodną roślinność i zabytki. Część wspaniałego założenia ogrodowego, które w sumie ma powierzchnię aż 193 hektarów, w końcu doczekała lepszych czasów.

Radości z tego powodu nie kryje przede wszystkim Hubert Kołodziej, prezes Stowarzyszenia Pokój i wielki miłośnik Pokoju i jego historii. – To wyjątkowy dzień dla tego wyjątkowego miejsca. Pokój jest szczególnie z wielu powodów. Z miejscowością związane są nazwiska wielu słynnych osobistości, znajduje się tu wiele zabytków, również sakralnych, wyjątkowe jest nawet samo urbanistyczne założenie tej miejscowości. W końcu wyjątkowy jest największy w naszym regionie park, przez 70 lat zupełnie zaniedbany. W końcu doczekaliśmy się władz, pani wójt i pana marszałka, którzy zrozumieli wartość tego europejskiego dziedzictwa, jakie mamy tutaj w Pokoju – mówi Hubert Kołodziej.

Spacer po parku

Park w Pokoju został założony w drugiej połowie XVIII w. Składa się z trzech części: parku francuskiego, parku krajo-



Die berühmteste Sehenswürdigkeit im Carlsruher Park: der „Schlafende Löwe“ von Theodor Kalide

Foto: A. Durecka



Der Erdmannstempel musste komplett wiederaufgebaut werden.

Foto: A. Durecka



Die Skulptur der Göttin Diana aus dem Jahr 1790

Foto: A. Durecka



In diesen Pavillons werden künftig Workshops für Schüler zum Thema Ökologie und Natur angeboten.

Foto: A. Durecka



In einem der errichteten Pavillons kann man derzeit die Ausstellung der Arbeiten des Ehepaars Drost bewundern.

Foto: A. Durecka

brazowego z XIX w. i parku angielskiego w Winnej Górze. Od nieistniejącego już pałacu stojącego w miejscu obecnego ronda przechodziło się od razu do parku francuskiego. Za nim znajdował się park angielski, który powstał w latach 1780–1790. W parku umieszczono wiele rzeźb, obelisków, altany, pawilony i popiersia. Część z nich zachowała się do dzisiejszych czasów, choć nie wszystkie są lub były kompletne. – Tu na pewno jest jeszcze wiele do zrobienia. Część zabytków wymagałaby moim zdaniem odtworzenia, by odzyskały swój oryginalny wygląd. Na to jednak nie do końca mamy wpływ. Przeważa jednak radość, że po tylu latach, gdy nic się tu nie działo, dziś mamy takie efekty. Oczywiście to jest początek. Jest wiele planów, wiele możliwości. Mam nadzieję, że w Pokoju jeszcze wiele się wydarzy – mówi Hubert Kołodziej.

Najslawniejszym zabytkiem w parku w Pokoju jest oczywiście żeliwny odlew śpiącego lwa na marmurowym cokole, autorstwa słynnego niemieckiego rzeźbiarza Theodora Kalide. Rzeźba trafiła do Pokoju w 1893 r. Niedaleko odrestaurowanej oranżerii podziwiać można obelisk z żeliwnym medalionem przedstawiającym księżną Matyldę von Württemberg, żonę księcia Eugena von Württemberg. W głębi parku nieodmiennie zachwyca salon wodny, czyli herbaciarnia otoczona fosą. Wrażenie robi wyremontowana świątynia Wilhelma Eugena z jego popiersiem. W parku znajdują się też rzeźby (częściowo nie-

kompletne): Afrodyty, Diana, Apollina i Ateny. Po rewitalizacji na terenie parku znalazły się trzy fontanny. W dwóch umieszczono, pozbawione niestety głów, rzeźby Adama i Ewy.

Przyroda to skarb

Nie do przecenienia jest również bogactwo flory na terenie parku w Pokoju. Za „śpiącym lwem“ znajdują się zrosnięte drzewa: buk, lipa i grab. Już niebawem podziwiać będzie można kwitnące rododendrony. Jest tu stara aleja grabów i wiele sędziwych drzew, jak buk czerwony o obwodzie 340 cm czy dąb błotny o obwodzie 190 cm. Nieopodal oranżerii powstał również żywy labirynt oraz dwa pawilony służące promocji ekologii i bioróżnorodności. Obecnie można tam oglądać dwie wystawy: jedna to wystawa sztuki i sztuki małżeństwa Eryki i Jana Drostów, a druga poświęcona jest przyrodzie parku w Pokoju. W przyszłości będą się tu odbywały zajęcia z ekologii dla dzieci i młodzieży.

Neopodal powstał też amfiteatr. Wójt Barbara Zając ma nadzieję, że w parku będzie się mógł odbyć jeden z koncertów zbliżającego się dorocznego Festiwalu Muzyki Zabytkowych Parków i Ogrodów im. Carla Marii von Webera. – To jest właśnie wspaniałe w Pokoju, że jest to miejsce, które można odbierać wszystkimi zmysłami, miejsce, w którym można odpocząć, zrelaksować się, ale też poznać wiele nowych rzeczy, wiele się nauczyć – podkreśla Hubert Kołodziej.

Anna Durecka

**Broschütz: Broschützer Kornspeicher mit dem Titel „Interessanter Ort“ ausgezeichnet**

Stolz auf ihren Kornspeicher

Im vergangenen Jahr schrieb das polnische Netzwerk für Dorferneuerung und -entwicklung im Rahmen des Netzwerks Interessanteste Dörfer einen Wettbewerb für einen „Interessanten Ort“ aus. Unter den zahlreichen Bewerbungen beschlossen die Organisatoren, den Titel „Interessanter Ort“ an den Broschützer Gutsspeicher zu vergeben. Die Kandidatur wurde vom Zentrum für Kulturerbe und Tourismus in Broschütz eingereicht.

Der um die Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete Gutsspeicher befand sich auf dem Wirtschaftshof des ehemaligen Anwesens der Familie Oppersdorf. Der Wettbewerb „Interessante Orte“ zeichnet die erkenntnisreichsten Objekte aus, die ein großes narratives Potenzial haben, mit der Landschaft in Verbindung stehen, vielfältiger Natur sind und zum Besuch oder Aufenthalt bereitstehen. Sie sollen als Orte der Bildung und des Kompetenzerwerbs dienen, die sich auf die Besonderheiten des ländlichen Raums stützen, ländliche Traditionen bewahren und eine beispielhafte, innovative Lösung für die ländliche Entwicklung bieten. All diese Bedingungen erfüllt der Kornspeicher in Broschütz, der eine Ausstellung über die Geschichte des Dorfes und das frühere Leben seiner Bewohner beherbergt und in dem die dörflichen Organisationen, darunter der DFK, verschiedene kulturelle Veranstaltungen organisieren.

Die Wettbewerbsjury wählte insgesamt acht Orte aus, die mit dem Titel „Interessanter Ort“ ausgezeichnet wurden. Bernadeta Suchińska, Vorsitzende des DFK Broschütz, ist eine der Einwohnerinnen von Broschütz, die den Kornspeicher für den Wettbewerb angemeldet haben. Am 18. März erhielt sie in Zduńska Wola eine Urkunde, die ihm den Titel „Interessanter Ort“ verlieh.

Die Einwohner von Broschütz haben beschlossen, diese Auszeichnung zu nutzen und ein Werbevideo zu drehen, in dem sie die Geschichte des Kornspeichers und des Gutes darstellen.

„Für uns ist das eine große Auszeichnung und wir sind stolz darauf, dass unser Kornspeicher unter den vielen Bewerbungen ausgewählt wurde“, sagt die Broschützerin. „Es ist eine Gelegenheit, für diesen Ort zu werben, Touristen zu ermutigen, den Kornspeicher zu besuchen und kennenzulernen, und auch ein Anreiz für die Bewohner von Broschütz und Umgebung, ihre Freizeit auf dem revitalisierten, schönen Gutsspeicher zu verbringen“, sagt Bernadeta Suchińska.

Die Einwohner von Broschütz haben beschlossen, diese Auszeichnung zu nutzen und ein Werbevideo zu drehen, in dem sie die Geschichte des Kornspeichers und des Gutes darstellen. Sie selbst spielen darin mit. Das Video ist auf dem Facebook-Profil der Gemeinde



Die Einwohner sind stolz auf ihren schön renovierten Speicher. Quelle: Zentrum für Kultur- und Touristikvielfalt in Broschütz

Walzen zu sehen. Die Auszeichnung des Broschützer Kornspeichers als „Interessanter Ort“ ist nicht nur eine Würdigung für die Gemeinde, sondern auch eine Gelegenheit, für die Region zu werben und Touristen zu ermutigen, die Geschichte und das kulturelle Erbe von Broschütz zu entdecken.

Brożec: Brożeczki spichlerz nagrodzony tytułem „Miejsce Ciekawe” – Dumni ze swojego spichlerza

W zeszłym roku Polska Sieć Odnowy i Rozwoju Wsi ogłosiła konkurs na „Miejsce Ciekawe” w ramach Sieci Najciekawszych Wsi. Wśród licznych zgłoszeń organizatorzy postanowili przyznać tytuł „Miejsca Ciekawego” brożeczkiemu spichlerzowi folwarcznemu. Kandydaturę zgłosiło Centrum Dziedzictwa Kulturowego i Turystycznego w Brożcu.

Spichlerz folwarczny, wzniesiony ok. połowy XIX w., znajdował się na podwórzu gospodarczym dawnej posiadłości rodziny Oppersdorffów. W konkursie „Miejsca Ciekawe” wyróżnia się obiekty poznawczo najcenniejsze, o ogromnym

potencjałem narracyjnym związanym z obszarami wiejskimi, różnorodne pod względem natury i udostępnione do zwiedzania lub pobytu. Obiekt ma służyć jako miejsce edukacji i nabywania umiejętności w oparciu o specyfikę wsi, a także ma podtrzymywać tradycje wiejskie i stanowić wzorcowe, innowacyjne rozwiązanie dla rozwoju obszarów wiejskich. Wszystkie te warunki spełnia spichlerz w Brożcu, w którym na co dzień znajduje się wystawa przedstawiająca historię wsi i dawnego życia jej mieszkańców, a organizacje działające we wsi, w tym także koło DFK, organizują różne wydarzenia kulturalne.

Jury konkursowe wybrało łącznie osiem miejsc, którym przyznano tytuł „Miejsca Ciekawego”. Bernadeta Suchińska, przewodnicząca DFK Brożec, jest jedną z mieszkanki tej wsi, które zgłosiły spichlerz do konkursu. 18 marca odebrała w Zduńskiej Woli certyfikat nadający tytuł konkursowy.

– Dla nas to ogromne wyróżnienie i jesteśmy dumni, że nasz spichlerz został wybrany spośród wielu zgłoszeń – mówi mieszkanka Brożca. – To moż-



Bernadeta Suchińska (li.) nahm stolz die Auszeichnung „Interessanter Ort“ für den Broschützer Kornspeicher entgegen. Foto: privat

liwość promocji tego miejsca, zachęta turystów do odwiedzenia i poznania spichlerza, a także zachęta dla mieszkańców Brożca i okolic do spędzenia czasu wolnego na rewitalizowanym, pięknym placu folwarczny – mówi Bernadeta Suchińska.

Mieszkańcy Brożca postanowili wykorzystać to wyróżnienie i stworzyć film promocyjny, w którym przedstawili historię spichlerza i folwarku. Sami zresztą w nim występują. Film jest dostępny na profilu facebookowym Gminy Walce. Nagroda „Miejsca Ciekawego” dla brożeczkiemu spichlerza jest nie tylko wyróżnieniem dla lokalnej społeczności, ale także szansą na promocję regionu i zachęta dla turystów do odkrywania historii i dziedzictwa kulturowego Brożca. ap

Werbung / Reklama



WOCHENBLATT.pl

Die größte zweisprachige Zeitung der Deutschen in Polen

Ihr Wochenblatt im Abo

So können Sie in folgenden Abo-Varianten das Wochenblatt bestellen und lesen:

E-Paper

Lesen Sie das Wochenblatt als Online-Ausgabe. So können Sie schon zwei Tage vor der Lieferung der Zeitung an die Kioske die aktuelle Ausgabe von Wochenblatt.pl lesen.



Papierausgabe

Mit dem Wochenblatt.pl-Abo bekommen Sie Informationen aus Polen und über die Deutschen in Polen aus erster Hand direkt an die Haustür!



Digital

Auf Ihrem Smartphone, Tablet, und iPhone – das Wochenblatt können Sie nicht nur auf dem Computer, sondern auch überall über Bildschirme der Mobilgeräte lesen.



Abo zum Verschenken

Machen Sie Ihrer Familie oder Freunden eine Freude und schenken Sie ihnen ein Jahresabo.



**Bestellen Sie das Wochenblatt-Abo schon jetzt!
Wir freuen uns auf Sie als neue/n Leser/in!**

**Mehr Infos finden Sie unter www.wochenblatt.pl
oder unter der Nummer 77 454 65 56.**

**Zdrowie: Chrzan pospolity – właściwości lecznicze, zastosowanie, przeciwwskazania**

Poprawi urodę

Chrzan pospolity to nie tylko pikantna przyprawa, ale także cenny surowiec znajdujący szerokie zastosowanie w medycynie naturalnej. W celach leczniczych wykorzystuje się nie tylko jego korzeń, ale też liście. Roślina ta używana jest również w kosmetyce.

Chrzan zawiera wiele cennych dla zdrowia witamin i minerałów. Jest bogaty w witaminy z grupy B, a także witaminę E, A oraz K. Co ciekawe, roślina ma dwa razy więcej witaminy C niż cytryna. Zawiera także olejek eteryczny, cukry, glikozyd sinigrinę i enzymy. Poza tym jest bogata w: wapń, potas, magnez, fosfor, cynk czy żelazo. Chrzan uznawany jest także za naturalny antybiotyk.

Ogrom zalet

Ma właściwości przeciwbakteryjne i grzybobójcze. Działa przeciwnowotworowo, antyseptycznie, a w postaci syropu – wykrztuśnie. Przyspiesza przemianę materii, pobudza wydzielanie soków trawiennych i wspiera działanie układu pokarmowego. Roślina ma także niewielkie



Z chrzanu można przygotować naturalny syrop lub leczniczą nalewkę.

Foto: Unsplash

właściwości moczopędne i przeciwreumatyczne. Ponadto cenny skład chrzanu wpływa korzystnie na urodę. Pozytywnie działa na kondycję skóry, włosów oraz paznokci. Wskazaniem do stosowania chrzanu pospolitego mogą być m.in.: infekcje górnych dróg oddechowych, objawy przeziębienia, zaburzenia trawie-

nia, niestrawność, choroby reumatyczne, wsparcie układu odpornościowego, uciążliwy kaszel, zapalenie oskrzeli, ból gardła, infekcje dróg moczowych, anemia, niektóre schorzenia wątroby (bez niewydolności i marskości wątroby), bóle mięśniowe. Mówiąc krótko, chrzan pospolity ma ogrom zalet.

Chrzan przyspiesza przemianę materii. Działa przeciwbakteryjne i grzybobójczo.

Zastosowanie

Z uwagi na swoje walory kulinarne chrzan najszerzej stosowany jest w kuchni. Korzeń wykorzystuje się głównie jako przyprawę do dań, mięs, sosów czy kanapek. Korzeń można kupić w postaci mielonej, jeżeli jednak jest możliwość, warto wybierać świeży. Z kolei liście rośliny w kuchni wykorzystuje się najczęściej jako składnik pesto bądź dodatek do sałatek. Zarówno korzeń, jak i suszone liście chrzanu wykorzystuje się także do przygotowywania herbatek i naparów. Z rośliny można zrobić też naturalny syrop lub leczniczą nalewkę. Z liści chrzanu można sporządzić okłady na dolegliwości bólowe. W tym celu wystarczy położyć świeże liście na skórę, a następnie zawinąć je bandażem. Chrzan można przyjmować w postaci

tabletek, ponieważ bywa on składnikiem suplementów diety, ale... Podczas wewnętrznego stosowania chrzanu należy zachować ostrożność, gdyż zawiera silnie działające związki, które drażnią błonę śluzową.

Przeciwwskazania i skutki uboczne

Spożywanie rośliny w nadmiernych ilościach może powodować silne bóle brzucha, wymioty i podrażnienie przewodu pokarmowego. Ostrożność należy zachować także w przypadku stosowania zewnętrznego. Chrzan nie powinien być stosowany na wrażliwą, podrażnioną skórę lub rany. Poza tym spożywanie rośliny nie jest wskazane w następujących przypadkach: alergia na przyprawę i zioła, choroba nerek, niektóre schorzenia układu pokarmowego, refluks żołądkowo-przełykowy, wrzody żołądka i dwunastnicy, wrzodziejące zapalenie jelita grubego, choroba Leśniowskiego-Crohna. Szczególną ostrożność w stosowaniu chrzanu powinny zachować także osoby mające problemy z tarczycą, zwłaszcza z niedoczynnością tego gruczołu. W takich przypadkach stosowanie rośliny najlepiej omówić z lekarzem.

Karolina Świerc

PINNWAND

Hochzeit: Die Grünen-Ministerinnen Katja Meier und Josefine Paul sind seit rund fünf Jahren ein Paar – jetzt steht die Hochzeit



Foto: Promiflash

an! Konkrete Datums-Pläne gibt es noch nicht. Zuerst steht die Arbeit an, dann das große Liebes-Fest: Erst nach der Landtagswahl in Sachsen (Meier ist Spitzenkandidatin) am 1. September soll die Hochzeit stattfinden. Die zwei Verlobten über ihre Liebe: „Es geht weniger um die politische Geste – die Liebe ist das Fundament. Weil es schön ist, sich gegenseitig zueinander zu bekennen. Im Bundesrat zwinkern wir uns zu“, so die Ministerinnen verschmitzt.

Tattoo: Schauspielerin Sila Sahin und ihr Ehemann Samuel ließen ihre Liebe in Form eines Tattoos verewigen. Dieses soll auch als Ersatz für den Ehering gelten. „Das Tattoo haben mein Mann Samuel und ich uns beide stechen lassen.“ Es soll allerdings das einzige Tattoo sein, welches ihre Haut ziert: „Es ist mein erstes und letztes Tattoo“, erklärt Sila. Das Tattoo ist ein Satz, der da lautet: „You and me against the world“.

Liebes-Comeback: Der österreichische Bauunternehmer Richard „Mörtel“ Lugner, 91, und Simone Reiländer, 42, sind wieder ein Paar. Über Ostern ist „Bienenchen“, wie er sie nennt, bei ihm eingezogen. Die beiden waren vor zweieinhalb Jahren schon einmal ein Paar. „Wir haben in letzter Zeit viel miteinander unternommen und gemerkt, dass wir doch zusammengehören“, erzählt Lugner der „Bild“-Zeitung über das Liebes-Comeback. Dann habe er vorgeschlagen, dass sie es „noch mal miteinander probieren“. Damit die Liebe diesmal hält, wollen sie „jetzt mehr Kompromisse füreinander eingehen“.

Abgesagt: Aktuell befindet sich Schlag-er-Ikone Vicky Leandros auf Abschiedstournee. Jetzt muss sie allerdings einige Konzerte



Foto: Clara Mueller

wegen Krankheit absagen. Die Sängerin hat mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Sie leidet an einer akuten „Atemwegsinfektion mit starkem Husten“. Auf Empfehlung ihres Facharztes müsse sie jetzt unbedingt „ihre Sing- und Sprechstimme schonen“.

Entschuldigung: In einem Interview mit dem Magazin „Stern“ äußerte sich Luke Mockridge zu seinem vergangenen Verhalten



Foto: Sarah Winzer

gegenüber Frauen und reflektierte über die heftige Kritik, die ihm in sozialen Medien entgegenschlug. „Ich hatte eine fast sportliche Motivation, Frauen aufzureißen“, gestand Mockridge im Gespräch. Weiterhin übernahm er Verantwortung für sein Fehlverhalten: „Für mein Fehlverhalten kann ich Verantwortung übernehmen und sagen: Ich war ein Arschloch, und das tut mir leid.“

Geheimnis: Lukas Podolski ist seit fast 13 Jahren glücklich mit Traumfrau Monika verheiratet. 20 Jahre sind die beiden schon insgesamt ein Paar. Jetzt verriet er das Geheimnis ihrer harmonischen Liebe. „Man muss sich gegenseitig seine Freiheiten lassen, seine Freizeit! Das funktioniert einfach bei uns. Die Liebe hält aktuell.“ Neben der Freizeit hat für Monika und Lukas die Familie oberste Priorität.

Nachwuchs: Alexander Klaws und Nadja Scheiwiller haben zum Osterfest freudige Nachrichten verkündet: Sie erwarten ihr drittes Kind. Der Sänger und Musicaldarsteller teilte die frohe Botschaft am Ostermontag, den 1. April, auf Instagram mit den Worten: „Hey ihr Osterhasen, da hab' ich doch glatt noch ein Ei gefunden, welches ich vor ein paar Wochen versteckt hab'...“ Dazu zeigte er Fotos von sich und seiner Frau, deren deutlich sichtbarer Babybauch mit Fingerfarben zu einem Osterei kunstvoll gestaltet worden war.

Zurück zur Ex: Politiker Heiko Maas und seine geschiedene Frau Corinna haben sich erneut ineinander verliebt. Wie die „Bild“-



Foto: Andreas Klein

Zeitung schreibt, suche das Paar gerade ein gemeinsames Zuhause in seiner Heimat Saarlouis. 2016 hatte Maas seine damalige Frau für die Schauspielerin Natalia Wörner verlassen. Im August 2023 wurde die Trennung des Glamour-Paares bekannt. *adur*

Glosse

Meckern

Meckern ist so ein wunderbarer Zeitvertreib. Und ein toller Gesprächsstarter obendrein. Mit zunehmendem Alter weiß ich Meckern immer mehr zu schätzen. Und es gibt Themen, über die man immer, jederzeit und mit jedem meckern kann. Zum Beispiel das Wetter. Irgendwie ist das Wetter nämlich nie perfekt. Irgendwas passt immer nicht hundertprozentig. Zu kalt, zu heiß, zu windig, zu schwül, zu wolkig, nicht wolkig genug. Es ist so feucht, ich werde gleich umkippen. Es ist so trocken, in diesem Jahr gibt es wohl wieder keine guten Gurken. Also, so einen kalten Sommer habe ich noch nie erlebt! Im Herbst sollte es wirklich nicht so heiß sein, das ist nicht normal! Ein Winter ohne Schnee, das ist doch kein richtiger Winter. Und so weiter und so fort. Meckern verbindet stärker als ein gemeinsamer Feind. Denn hier ist die Unzufriedenheit über Welt und Leute der gemeinsame Nenner. Zieht Meckern einen runter? Auf gar keinen Fall! Man fühlt sich verstanden, weil man auf Gleichdenkende gestoßen ist. Keine Meckerziege ist wirklich einsam.

Anna Durecka

Karolin Łunaczi

Wjycie co, jał nie wiam, co to se podziolo, ale okolżalo sie, że łotalach radnūm powiatu krapkowickiego. Tera już mogam o tym gołdać, cisza minyła. No ale co tera dali, pytolcie? Nołprzōd dziynkujam za zaufanie. Blank fest! Za kożdi głos – no bo i Ci, co mie czytajūm przeca głosowali. Bo to cojs niesamowitygo i dali nie dowierzūm, a tera... tera trza se dać do roboty. Kūniec żartōw. I tela w tym temacie! Pra?

Ni no... jał wiam – pomyślacie jak łotalnio już pisałach – kaj ta se zajś ciśnie? A no... to wszystko sie okolże. Bo wjycie – zawsze trza w życiu próbować czygojs nowygo, zawsze

trza podjūnć jakołś decyzja. A jak tak by nie bylo, to by bylo einfach blank fest nudno. Blank! I co tera dali z tym? Nic. Wszystko pōdzie dalej, jał bandam jeszcze barzi zorganizowanō, a przci okazji zdobyndam nowy doświadczyjni. Co Wy na to? Tak to moge być? A jak mi se udōł jeszcze cojs pūmoc inkszym i spełnić ty plany, co jy miałach, to już w ogōle bandam blank fest zadowōlūnōł. I wiela sam ani nie mogam ponarzykać, bo lubiam przeca jak durch se cojs dzieje. A jak se za łokno wejrzi, to pogoda tyż dopisuje, no i to już taky blank dobry polūnczyjni. Dopisuje przinajmni jak sam

do Wołs pizsam, bo ponoć moł se pogorszyć. I to tak wjycie... nie wiadomo, w co sam wierzyć. W pogoda abo w samopoczucy? Bo jak pogoda baje według mojjego samopoczucia, to we łotalnich czasach durch by musiało świycić słūńcy. Bo jako by inaczej. No i chyba z takim nastawyniym idzie dalej dzialać. Abo? Kwiołka posadzūnoł? Ziyimia nawieziūnoł? Trołwa skoszūnoł? Ty pytania tera blank czynsto jedyn drugymu stawiaūmy, a odpowiedi sūm rozmajty. Nie wiadūmo, co u kogo je nojważniejszy. Pamiyntejcie – sūm rzeczcy ważny i ważniejszy, a nojważniejszy je to, co by

we tym wszystkim, co robiemy, być w zgodzie ze sobūm. Inaczej nic sie nie udōł. Abo przinajmni nie udōł sie tak, jak by powinno. I to chyba tela w tym tymacie, a żeby nie bylo za lekko, to problemy tyż muszūm być, rzecz jasna. Yno jak ūny nie sūm aż taky wielky i czynsty, to jest o dziebko lepij.

No to jako? Uśmich na twarzy i do przodku, pra? To jest to! To jest to nastawyniym, co powinno być. I radojś w sercu z kożdygo przeżytygo dnia i nauczka z nowych doświadczyń. Trzimejcie za mie kciuki. Co by tyj energii i czasu mi nie brachło. □



**Porady: Prawa i obowiązki pracowników i pracodawców w Niemczech**

Kiedy pracodawca nie płaci na czas

Pracownicy mają prawo do wypłaty ryczałtowej kwoty w wysokości 40 euro, jeśli ich wynagrodzenie wpłynie na konto z opóźnieniem. Ale ile dni później może wpłynąć wynagrodzenie? I co mogą zrobić pracownicy, jeśli ich wynagrodzenie nie zostanie wypłacone na czas? Oto ważne odpowiedzi dla pracodawców i pracowników na pytania dotyczące wypłat wynagrodzeń w Niemczech.

Miesiąc już dawno minął, a nowej pensji nie ma jeszcze na koncie? Jeśli szef przeleje wynagrodzenie zbyt późno, może to spowodować trudności finansowe dla pracownika. W końcu musi on dokonywać regularnych płatności, takich jak czynsz, rachunki za prąd i telefon komórkowy czy ubezpieczenie. Jeśli pracodawca nie wypłaci wynagrodzenia na czas, może to mieć konsekwencje również dla niego. Pracownik może np. zażądać wypłaty zadośćuczynienia w wysokości 40 euro za opóźnienie, a dodatkowo należy mu się również wypłacenie odsetek za zwłokę. Pracownik ma także prawo złożyć wypowiedzenie lub nawet pozew do sądu pracy, jeśli płatność jest znacznie opóźniona.

Co mówi niemieckie prawo na temat terminu wypłaty wynagrodzenia?

Niemiecki kodeks cywilny określa, kiedy należy wypłacić wynagrodzenie. Zgodnie z jego zapisami wynagrodzenie ma być wypłacane po „wykonaniu usługi”. Oznacza to, że pracownik jest początkowo zobowiązany do świadczenia pracy z góry. Oznacza to, że jeśli np. w umowie o pracę uzgodniono miesięczną płatność, pracownik musi najpierw przepracować cały miesiąc, aby otrzymać wynagrodzenie. Ponadto: „Jeżeli wynagrodzenie jest obliczane na podstawie jednostek czasu, należy je wypłacić po upływie poszczególnych jednostek czasu”. Oznacza to, że jeśli uzgodniono np. płatność miesięczną, pracodawca musi ją wypłacić na koniec miesiąca.

Jaka jest różnica między wynagrodzeniem (Lohn) a pensją (Gehalt)?

Terminy „wynagrodzenie” i „pensja” są często używane jako synonimy. Nie oznaczają one jednak dokładnie tego samego. Jeśli pracownik otrzymuje pensję, otrzymuje regularną miesięczną płatność. Kwota ta jest stała i nie zależy od faktycznie przepracowanych godzin. Z drugiej strony, wynagrodzenie jest obliczane na podstawie stawek godzinowych i jest wypłacane pracownikowi codziennie, co tydzień lub co miesiąc. Wysokość wynagrodzenia na koniec miesiąca zależy np. od liczby godzin przepracowanych w danym miesiącu.

Kiedy wynagrodzenie musi się znaleźć na koncie?

Z reguły umowa o pracę określa, kiedy wynagrodzenie musi się znaleźć na koncie pracownika. Przykładowo może ona stanowić, że wynagrodzenie jest należne pierwszego dnia następnego miesiąca.

Możliwe są jednak również odstępstwa od tej zasady. Na przykład w umowie o pracę może być zapis, że wynagrodzenie ma być wypłacane 15 dnia miesiąca lub na koniec miesiąca. Jednakże regulacje dotyczące terminu wypłaty wynagrodzenia mogą być też zawarte w zbiorowych układach pracy lub umowach o pracę. Spółki z radą zakładową powinny zwrócić na to uwagę, ponieważ rada zakładowa ma prawo do współdecydowania o czasie, miejscu i sposobie wypłaty wynagrodzenia. Jednakże federalna ustawa o płacy minimalnej określa również ograniczenia dotyczące terminu wymagalności wynagrodzenia. Zgodnie z prawem pracodawca jest zobowiązany do jego wypłaty najpóźniej w ostatnim bankowym dniu roboczym miesiąca następującego po miesiącu, w którym praca została wykonana (wyjątki dotyczą rozliczeń czasu pracy). Przykład: Zgodnie z tą regulacją wynagrodzenie za styczeń 2024 r. musiałyby znaleźć się na koncie najpóźniej 29 lutego 2024 r.

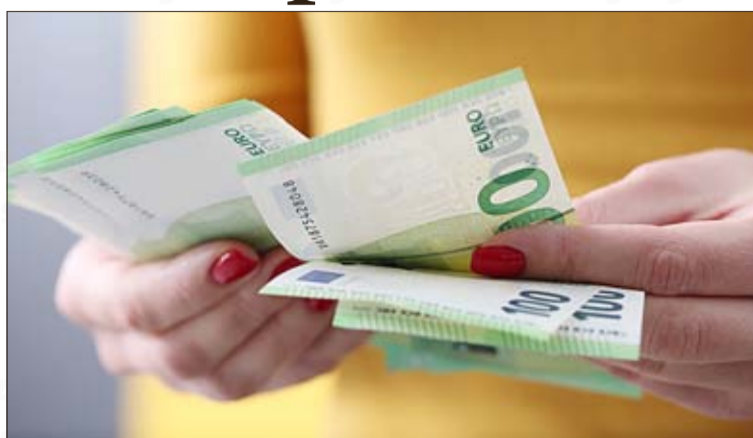
Ile dni opóźnienia może mieć wypłata wynagrodzenia?

Jeżeli ustalono sztywną datę wypłaty wynagrodzenia, pracodawca popada w zwłokę z chwilą przekroczenia tej daty. Przykład: Jeśli umowa przewiduje, że wynagrodzenie musi się znaleźć na koncie 15. dnia miesiąca, pracodawca jest w zwłokę z wypłatą już wtedy, gdy wpłynie ono na konto dzisiaj później, tj. 16. dnia miesiąca. Kiedy jeszcze pracodawca narusza swoje obowiązki w zakresie wypłaty wynagrodzenia?

Pracodawca narusza swoje umowne zobowiązania do wypłaty wynagrodzenia nie tylko wtedy, gdy wynagrodzenie jest wypłacane na konto pracownika zbyt późno. Dzieje się tak również np. wtedy, gdy pracodawca wypłaca tylko część wynagrodzenia, co nie zostało uzgodnione z pracownikiem lub jest uzasadnione szczególnymi względami. Pracodawca nie może po prostu wstrzymać wypłaty wynagrodzenia nawet po zwolnieniu pracownika.

Wynagrodzenie stażysty niewypłacone w terminie: czy do stosunku szkoleniowego mają zastosowanie szczególne przepisy?

Tak, specjalne zasady mają zastosowanie do wypłaty dodatków szkoleniowych. Ustawa o szkoleniu zawodowym (BBiG) określa, kiedy należy wypłacić dodatek szkoleniowy. Zgodnie z nią stażysty muszą otrzymać wynagrodzenie za bieżący miesiąc kalendarzowy najpóźniej do ostatniego dnia roboczego miesiąca.



Nawet po złożeniu wypowiedzenia obowiązkiem pracodawcy jest wypłacenie byłemu pracownikowi jego (zaległego) wynagrodzenia. Foto: www.bild.de

Terminy „wynagrodzenie” i „pensja” są często używane jako synonimy. Nie oznaczają one jednak dokładnie tego samego.

Prawa pracowników a opóźnienie w wypłacie wynagrodzenia

Jeśli pracodawca spóźnia się z wypłatą wynagrodzenia, pracownicy mają ustawowe prawo do odszkodowania. Zgodnie z nim pracodawca musi wówczas wypłacić im ryczałt w wysokości 40 euro. Należy również odsetki za zwłokę. Zgodnie z prawem domyślna stopa procentowa za dany rok wynosi 5 punktów procentowych powyżej stopy bazowej. Przykład: Umowa o pracę stanowi, że wynagrodzenie ma być wypłacane na koniec miesiąca. W związku z tym wynagrodzenie musi wpłynąć na konto pracownika najpóźniej ostatniego dnia miesiąca. Jeśli tak się nie stanie, pracownik ma prawo ubiegać się o ryczałt w wysokości 40 euro od pierwszego dnia następnego miesiąca. Wcześniej sze ostrzeżenie ze strony pracodawcy nie jest do tego konieczne.

Szef nie wypłaca wynagrodzenia na czas: czy jest możliwe złożenie wypowiedzenia?

Istnieją różne możliwości:
Wezwanie do zapłaty. Jeśli pracodawca nie wywiązuje się ze swojego umownego obowiązku wypłaty wynagrodzenia, pracownik może najpierw wysłać pisemne wezwanie do zapłaty. Pismo powinno zawsze określać termin płatności.
List ostrzegawczy. Pracownik ma również możliwość wystosowania upomnienia. Co do zasady, jest to również warunek wstępny do rozwiązania stosunku pracy bez wypowiedzenia (jeśli jest taka wola).
Odmowa pracy. Pracownik ma również prawo do odmowy pracy („prawo zatrzymania”). Nie ma to jednak zastosowania

w każdym przypadku. Pracownik nie może odmówić pracy:

- jeśli w grę wchodzi tylko niewielkie roszczenie o zapłatę,
- jeżeli należy spodziewać się jedynie krótkotrwałego opóźnienia w wypłacie wynagrodzenia,
- jeśli pracodawcy grożą nieproporcjonalnie wysokie szkody w wyniku odmowy pracy,
- jeśli zaległe wynagrodzenie jest zabezpieczone w inny sposób.

Roszczenie o odsetki i odszkodowanie. Pracownik ma prawo do wypłaty ryczałtu w wysokości 40 euro oraz odsetek za każdy dzień zwłoki.

Postępowanie sądowe przed sądem pracy. Jeśli wynagrodzenie nadal nie jest wypłacane, istnieje również możliwość jego dochodzenia przed właściwym sądem pracy. W takim przypadku zaleca się zasięgnięcie porady u prawnika specjalizującego się w prawie pracy lub np. w związku zawodowym.

Ubieganie się o zasiłek dla bezrobotnych/zasiłek z tytułu niewypłacalności (Insolvenzgeld). W pewnych okolicznościach pracownik może być uprawniony do zasiłku dla bezrobotnych, nawet jeśli stosunek pracy nadal istnieje. Jeśli pracodawca nie jest w stanie wypłacić wynagrodzenia z powodu grożącej niewypłacalności i zbliża się tzw. zdarzenie niewypłacalności, pracownik może się również ubiegać o zasiłek z tytułu niewypłacalności (Insolvenzgeld).

Rozwiązanie stosunku pracy. Istnieje również możliwość nadzwyczajnego rozwiązania umowy o pracę bez wypowiedzenia. Zwykle wymaga to od pracodawcy znacznych zaległości w płatnościach, zarówno pod względem czasu, jak i wysokości wynagrodzenia. Z reguły wcześniej musi zostać wystosowane bezskuteczne upomnienie. Jeśli pracownik zrezygnuje z pracy bez okresu wypowiedzenia z powodu niewypłaconego wynagrodzenia, może on również wystąpić z roszczeniem o odszkodowanie (zazwyczaj obejmuje to odszkodowanie za zaległe wynagrodzenie do końca zwykłego okresu wypowiedzenia, a także odpłatę jako rekompensatę za utratę zatrudnienia).

Czy istnieją uzasadnione powody, dla których pracodawca nie musi wypłacić wynagrodzenia?

Tak, ale pracodawca nie może wstrzymać wypłaty całego wynagrodzenia, a jedynie jego część. Wynika to z faktu, że pracodawca jest zobowiązany do przestrzegania tzw. limitu potrąceń. Powody potrącenia części wynagrodzenia to np.:

- kiedy pracownik zachorował, ale nie przedłożył zaświadczenia o niezdolności do pracy,
- kiedy pracownik odmawia przekazania ważnych dokumentów lub zapisów,
- kiedy pracownik jest winien szefowi dużą sumę pieniędzy,
- kiedy pracownik ma długi i toczy się przeciwko niemu postępowanie egzekucyjne.

Czy wynagrodzenie może być wypłacane z góry?

Nic nie stoi na przeszkodzie, aby wynagrodzenie zostało przelane na konto pracownika wcześniej. Pracodawcy mogą również wypłacać swoim pracownikom zaliczki na poczet wynagrodzenia (np. z powodu przewidywanych nadgodzin). Decyzja o wypłacie zaliczki należy jednak zawsze do pracodawcy.

Czy pracodawca może zmienić termin wypłaty wynagrodzenia ze środka na koniec miesiąca?

Co do zasady, termin wypłaty wynagrodzenia jest częścią umowy o pracę. Pracodawca nie może po prostu zmienić daty wypłaty bez zgody pracownika. Wymagałoby to np. umowy zmieniającej.

Kiedy wynagrodzenie jest wypłacane, jeżeli termin płatności wypada w weekend?

Ważną rolę odgrywają tutaj godziny i dni pracy banków. Wiele banków nie prowadzi księgowi w soboty, niedziele, święta lub w nocy. To sprawia, że wypłata wynagrodzenia w weekend jest raczej mało prawdopodobna.

Pensja nie wpłynęła po złożeniu wypowiedzenia – co robić?

Nawet po złożeniu wypowiedzenia obowiązkiem pracodawcy jest wypłacenie byłemu pracownikowi jego (zaległego) wynagrodzenia. Jeśli pracodawca nie wypłaci wynagrodzenia po rozwiązaniu umowy, pracownicy mogą podjąć podobne kroki, jak w przypadku gdy pracodawca nie wypłaca wynagrodzenia w momencie zatrudnienia pracownika. Zaleca się wysłanie upomnienia i złożenie skargi do sądu pracy.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting.

Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.



Zapytaj prawnika!

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Zasady odnoszące się do przyznawania świadczenia wychowawczego wynikają z przepisów ustawy o pomocy państwa w wychowywaniu dzieci. Z regulacji ustawowych wynika w szczególności, że celem świadczenia jest częściowe pokrycie wydatków związanych z wychowywaniem dziecka, w tym z opieką nad nim i zaspokojeniem jego potrzeb życiowych. Od 1 stycznia 2024 r. świadczenie to wynosi 800 zł. Poprzednio jego wysokość wynosiła 500 zł.

Wiele osób zastanawia się, czy pobierane na dziecko świadczenie wychowawcze rzutowe na wysokość należnych alimentów, w szczególności czy sądy przyznają niższe alimenty, skoro na utrzymanie dziecka jeden z rodziców uzyskuje 800+. Odpowiedź na to pytanie brzmi: NIE! Kluczem jest tu treść art. 135 § 3 pkt 3 Kodeksu rodzinnego

i opiekuńczego. W świetle tego przepisu na zakres świadczeń alimentacyjnych nie wpływa świadczenie wychowawcze. Kwestią praktyczną regulacji niejednokrotnie zajmowały się sądy rodzinne orzekające w sprawach o alimenty. Interpretowanie powyższych przepisów można zatem przedstawić w oparciu o orzeczenia wydane w konkretnej



Lukasz i Jarosław Kuczyński Foto: Lucas Netter

sprawie sądowej. Usprawiedliwione nie wpływa świadczenie wychowawcze. Kwestią praktyczną regulacji niejednokrotnie zajmowały się sądy rodzinne orzekające w sprawach o alimenty. Interpretowanie powyższych przepisów można zatem przedstawić w oparciu o orzeczenia wydane w konkretnej

A co ze świadczeniem wychowawczym? Pobierane na dziecko świadczenie 800+ nie podlega uwzględnieniu przy ustalaniu należnych alimentów. Kwotę tę należy traktować jako ponoszoną na ponadprzeciętne wydatki (przykładowo dodatkowe zajęcia, organizację imprez okolicznościowych dla osoby małoletniej). Dziecko wymaga osobistych starań o jego wychowanie w postaci bieżącej opieki i wsparcie to uzyskuje w standardowym układzie od matki. Ojciec utrzymuje stały kontakt z dzieckiem, ale nawet przy założeniu regularnych kontaktów matka pozostaje pierwszoplanowym opiekunem i udział ojca w osobistych staraniach o wychowanie dziecka jest mniejszy niż matki. Z tego względu ojciec ma obowiązek

partycypować finansowo w zaspokajaniu potrzeb dziecka w wyższym stopniu niż matka, nawet jeśli matka pobiera świadczenie 800+.

Lukasz Kuczyński/K. Ś.

Kancelaria
Radcy Prawnego
Lukasz Kuczyński



ul. M. Konopnickiej 6, piętro III
45-004 Opole
www.kuczynski.legal
lukasz@kuczynski.legal
jaroslaw@kuczynski.legal
tel. 505983977, 505983976



Hallo Wirtschaft!

Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest



smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

Wirtschaft: Ein „Doppelkick“ ist nötig

Deutsches BIP schwächelt

Führende Forschungsinstitute haben ihre Erwartungen für die deutsche Wirtschaft deutlich zurückgeschraubt. Das von den Experten erwartete Wachstum wird in diesem Jahr nur 0,1 Prozent betragen und damit geringer ausfallen als von der Regierung in Berlin prognostiziert. Die Presse reagierte verärgert und warf der Regierung aus SPD, FDP und Grünen vor, eine inkohärente Wirtschaftspolitik zu betreiben und Zeit mit Streitigkeiten zu vergeuden, während die deutschen Unternehmen den ständig steigenden Betriebskosten nicht standhalten können.

„Die Wissenschaft ist sich einig, dass eine Revision der Schuldenbremse notwendig ist, damit der Staat dringende Infrastrukturinvestitionen über den normalen Haushalt hinaus mit Krediten finanzieren kann. Mit anderen Worten: Es braucht jetzt einen ‚Doppelkick‘, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Nicht in Form von Wahlgewinnen, sondern mit nachhaltigen Investitionen, die den Weg für Aufschwung und Einkommenszuwachs ebnen“, schreibt das „Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung“ aus Bayern. „Im Hintergrund geht ein Grundsatzstreit weiter. Soll der Staat mit irrsinnig hohen Steuermitteln einzelne Unternehmen retten oder locken, wie es Wirtschaftsminister Robert Habeck will? Oder soll er es grundsätzlich allen Unternehmen durch weniger Bürokratie und geringere Steuerlast leichter machen, Gewinne zu erzielen? Nun – der Richtungsstreit lähmt das Land weit mehr als die Schuldenbremse“, urteilt die „Neue Osnabrücker Zeitung“.

Keine einheitliche Strategie

„Trotz aller Beteuerungen der Koalitionspartner, dass sie tatsächlich etwas für die Wirtschaft tun werden, ist ein Ausweg nicht in Sicht. Und wenn sich die Streithähne dann doch einmal einigen, wie im Fall des Wachstumschancengesetzes, dann springt die CDU ein, lähmt und blockiert. Deutschland ist immer noch ein starkes Land. Aber die Politik muss mehr dafür tun, dass das auch so bleibt“, schreibt die „Niedersächsische Zeitung“. „Es würde helfen, wenn sich die Regierung endlich auf eine strategisch ausgerichtete Wirtschafts- und Finanzpolitik einigen könnte. Deutschland braucht die richtigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung, etwa eine verlässliche Infrastruktur und bezahlbare Energie. Andererseits sind die ungeordneten Sub-

ventionen nicht mehr so tragfähig“, stellt die „Mitteldeutsche Zeitung“ fest. „Auch die Bürger sind besorgt. Ständig neue Geldsäcke, die sich zu schnell leeren und wenig nützen. Angesichts der unsicheren weltpolitischen Lage sparen die Bürger mehr – und dieses Geld wird für die Wirtschaft knapp“, heißt es in einer Zeitung aus Halle in Sachsen-Anhalt.

Fehlende Orientierung und ein klares Konzept

„Als stark exportorientierte Volkswirtschaft ist die Bundesrepublik Deutschland von der schwierigen Weltlage besonders stark betroffen. Doch das erklärt die Schwäche nur zum Teil. Experten weisen darauf hin, dass die Koalition nicht für alle Schwierigkeiten verantwortlich ist. Dennoch fällt die Regierung auf die Bretter“, schreibt die „Ludwigsburger Kreiszeitung“. „Ihre politischen Maßnahmen – Stichwort: Chancengesetz – seien zwar als großer Erfolg verkauft worden, lösten aber die grundlegenden Probleme nicht. Es wird vorsichtig gehandelt und Geld in die Wirtschaft gepumpt oder eingeschränkt, in der Hoffnung, dass der gewünschte Effekt eintritt. Das sind aber keine generellen Vorgaben und klaren Konzepte, die den Unternehmen Sicherheit geben und sie ermutigen, in Deutschland zu investieren“, urteilt die baden-württembergische Zeitung.

Eine 4-Tage-Arbeitswoche?

„Die Wirtschafts- und Finanzminister sind sich einig, dass strukturelle Probleme angegangen werden müssen, aber diese Einsicht wird nicht von allen geteilt. Ein Wachstumspaket der Koalition sollte mit strukturellen Veränderungen beginnen. Wenn dann in einem zweiten Schritt mehr Geld benötigt wird, um die Auswirkungen der Reformen abzufedern, werden die Institute und die Bundesbank den Weg zu einer behutsamen Reform der Schuldenbremse weisen. Nach einer Notsituation, in der die Bremse für ein Jahr ausgesetzt wurde, sollte es eine dreijährige Übergangsphase geben, um eine plötzliche Neuverschuldung von einem Jahr zum nächsten zu vermeiden“, schreibt die „Rhein-Zeitung“ aus dem rheinland-pfälzischen Koblenz.

Gefährdete Arbeitsplätze

„Nicht alle Ursachen dieses Mangels sind nationalen Ursprungs. Aber einige schon“, schreibt die „Die Glocke“ aus dem nordrhein-westfälischen Oelde und erinnert an die Auseinandersetzungen in der Koalition, vor allem zwischen den Chefs der Wirtschaftsressorts, Finanzminister Christian Lindner von der FDP und Wirtschaftsminister Robert Habeck von den Grünen: „Die einen schließen Fabriken wegen der horren-



Wirtschaftsminister Robert Habeck

Foto: Kasa Fue/Wikipedia

Die Wirtschafts- und Finanzminister sind sich einig, dass strukturelle Probleme angegangen werden müssen, aber diese Einsicht wird nicht von allen geteilt.

den Energiekosten, mit denen sie im globalen Wettbewerb nicht mithalten können. Andere verschieben Investitionen in Zukunftstechnologien oder verlagern die Produktion in Länder, in denen die Politik ihnen günstigere Bedingungen bietet, zum Beispiel im Bereich der Besteuerung. Hier kann und muss die deutsche Regierung Reformen einleiten. Eine Steuerbelastung von durchschnittlich 30 Prozent – bei der wir unrühmlicher Spitzenreiter sind – bedroht Arbeitsplätze und damit die Basis unseres Sozialstaates“, heißt es in „Die Glocke“.

Gospodarka: Potrzebny „podwójny kop“ – Kiepskie niemieckie PKB

Wiodące instytuty badawcze znacząco obniżyły swoje oczekiwania dotyczące niemieckiej gospodarki. Spodziewany przez ekspertów wzrost wyniesie w tym roku zaledwie 0,1%, czyli mniej niż przewidywał rząd w Berlinie. Prasa komentuje to z rozżaleniem, zarzucając rządowi SPD, FDP i Zielonych, że jego polityka gospodarcza jest niespójna i że traci czas na spory, gdy niemieckie firmy nie wytrzymują coraz większych kosztów działalności.

„Naukowcy zgadzają się, że konieczna jest rewizja hamulca zadłużenia, która umożliwi państwu finansowanie pożyczkami pilnych inwestycji infrastrukturalnych wykraczających poza normalny

budżet. Innymi słowy: potrzebny jest teraz ##podwójny kop@@@, aby ożywić gospodarkę. Nie w formie prezentów wyborczych, ale trwałych inwestycji, które otwierają drogę do ożywienia i wzrostu dochodów” – pisze „Straubinger Tagblatt / Landshuter Zeitung” z Bawarii. „W tle trwa zasadniczy spór. Czy państwo powinno szaleńczo dużymi środkami z podatków ratować lub wabić pojedyncze firmy, jak chce minister gospodarki Robert Habeck? A może powinno w zasadzie wszystkim firmom ułatwić osiągnięcie zysków dzięki mniejszej biurokracji i mniejszym obciążeniom podatkowym? Cóż – spór o kierunek paraliżuje kraj znacznie bardziej niż hamulec zadłużenia” – ocenia „Neue Osnabrücker Zeitung“.

Brak jednej strategii

„Wbrew wszystkim zapewnieniom koalicjantów, że rzeczywiście zrobią coś dla gospodarki, wyjścia nie widać. A gdy walczącej koguty w końcu się w czymś zgodzą, jak w przypadku Ustawy o szansach wzrostu, to wkracza CDU, hamuje i blokuje. Niemcy to wciąż silny kraj. Politycy muszą jednak zrobić więcej, by tak pozostało” – pisze gazeta z Dolnej Saksonii. „Pomógłoby, gdyby rząd mógł się ostatecznie zdecydować na jedną strategicznie zorientowaną politykę gospodarczą i finansową. Niemcy potrzebują odpowiednich warunków ramowych dla rozwoju firm, takich jak niezawodna infrastruktura i niedroga energia. Z drugiej strony nieuporządkowane dotacje nie są już tak zrównoważone” – zauważa „Mitteldeutsche Zeitung”. „Obywatele też się niepokoją. Ciągłe nowe worki funduszy, które opróżniają się zbyt szybko, a są mało przydatne. W obliczu niepewnej sytuacji politycznej na świecie obywatele więcej oszczędzają – a tych pieniędzy gospodarce brakuje” – czytamy w gazecie z Halle w Saksonii-Anhalt.

Brak kierunku i jasnej koncepcji

„Jako gospodarka silnie zorientowana na eksport Republika Federalna Niemiec szczególnie mocno odczuła trudną sytuację na świecie. To jednak tylko częściowo wyjaśnia tę słabość. Eksperti zwracają uwagę, że koalicja nie ponosi odpowiedzialności za wszystkie trudności. Niemniej jednak rząd pada na deski” – pisze „Ludwigsburger Kreiszeitung”. „Zarzuca mu się, że jego działania polityczne – hasło: Ustawa o szansach – były sprzedawane jako wielki sukces, ale nie rozwiązały zasadniczych problemów. Działamy ostrożnie, a pieniądze są pompowane w gospodarkę lub ograniczane w nadziei, że nastąpi pożądaný efekt. Nie są to jednak ogólne kierunki i jasne koncepcje, które dadzą firmom poczucie bezpieczeństwa i zachęcą je do inwestowania w Niemczech” – ocenia gazeta z Badenii-Wirtembergii.

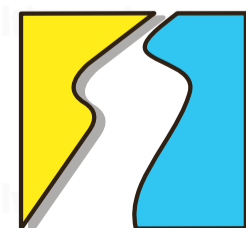
Czterodniowy tydzień pracy?

„Ministrowie gospodarki i finansów są zgodni, że należy się zająć problemami strukturalnymi, ale to zrozumienie nie wszyscy podzielają. Pakiet dla rozwoju autorstwa koalicji powinien wychodzić od zmian strukturalnych. Jeśli następnie na drugim etapie będzie potrzebna więcej pieniędzy, aby złagodzić skutki reform, instytuty i Bundesbank wskażą drogę do ostrożnej reformy hamulca zadłużenia. Po sytuacji nadzwyczajnej, w której hamulec został zawieszony na rok, powinna zostać przewidziana trzyletnia faza przejściowa, aby uniknąć nagłego odnowienia długów z roku na rok” – pisze „Rhein-Zeitung” z Koblenz i w Nadrenii-Palatynacie.

Zagrozone miejsca pracy

„Nie wszystkie przyczyny tego niedostatku mają podłoże krajowe. Ale całkiem sporo tak” – pisze „Die Glocke” z Oelde w Nadrenii Północnej-Westfalii, przypominając spory w koalicji, zwłaszcza między szefami resortów gospodarczych: ministrem finansów Christianem Lindnerem z FDP i ministrem gospodarki Robertem Habeckiem z Zielonych. „Niektórzy zamykają fabryki z powodu okropnych kosztów energii, przez które nie mogą nadażyć za konkurencją na rynku światowym. Inni odkładają inwestycje w technologie przyszłości lub przenoszą produkcję do krajów, w których politycy oferują im korzystniejsze warunki, np. w obszarze podatków. Tu rząd Niemiec może, a nawet musi zainicjować reformy. Obciążenia podatkowe średnio na poziomie 30% – w czym zajmujemy niechlubne pierwsze miejsce – zagrażają miejscom pracy, a tym samym podstawie naszego państwa opiekuńczego” – czytamy w „Die Glocke”.

K. Ś.



1. Bundesliga: 28. seria spotkań

Bayer 04 przed koronacją

Nie zwalnia lider tabeli – Bayer 04 Leverkusen. „Farmaceuci” w minionej serii spotkań po punkty wybrali się do Berlina, gdzie zmierzyli się z miejscowym 1. FC Union. Goście nie wystąpili w najsilniejszym składzie, a mimo to zainkasowali komplet oczek, zwyciężając zasłużenie 1-0.

Przyjeźdźni od pierwszych sekund spotkania przejęli inicjatywę, raz po raz zagrażając miejscowej bramce. Gola jednak ekipa z Leverkusen zdobyła dopiero tuż przed przerwą. Konkretnie w 45+8. min, kiedy celnym uderzeniem z rzutu karnego popisał się Wirtz. Należy dodać, że 5 minut wcześniej czerwoną kartkę ujrzał rozgrywający miejscowych Gosens. W drugiej połowie trwał napór Bayeru 04 bombardującego bramkę „Żelaznych”, ale golkiper gospodarzy Rønnow bronił jak w transie i więcej razy nie dał się pokonać. Leverkusen wygrał zatem 24 z 28 meczów bieżącego sezonu 1. Bundesligi (cztery remisy) i do siedmiu przedłużyło ligową serię z berlińczykami bez porażki. Jednocześnie team Xabiego Alonso na sześć kolejek do zakończenia rozgrywek powiększył przewagę nad wiceliderem do 16 punktów, a do zdobycia jest już tylko 18 oczek. Oznacza to, że „Aptekarze” są tuż, tuż przed zdobyciem pierwszego w swojej historii mistrzostwa Niemiec! 1. FC Union z kolei z pięciu ostatnich spotkań o punkty niemieckiej ekstraklasy wygrał tylko jedno i wciąż nie jest pewny utrzymania się na tym szczeblu rozgrywek.

Sensacja w Heidenheim

Przed meczem 1. FC Heidenheim z Bayernem München zastanawiano się, jak wysoko Bawarczyki rozbiją tegorocznego beniaminka. Pierwsza połowa potwierdziła, że monachijczycy przyjechali wysoko wygrać. Goście bowiem od pierwszych minut spotkania zepchnęli miejscowych do głębokiej defensywy i w 38. min objęli prowadzenie, kiedy akcją Gnabry'ego na gola dla FCB zamienił Kane. W 45. min było już 2-0 dla Bayernu. Tym razem dośrodkowywał Davies, a piłkę do siatki 1. FCH strzałem głową skierował Gnabry. W tym momencie wydawało się, że kolejne bramki dla gości to tylko kwestia czasu, ale... Na drugą część pojedynku Bawarczyki wyszli zbyt pewni siebie i przekonani, że losy meczu są już rozstrzygnięte. Innego zdania byli gospodarze, którzy nie mając nic do stracenia, zaczęli grać ofensywnie i ryzykownie. Jak pokazała praktyka, opłaciło się. W 50. min, po zagranii Pieringera, Sessa zdobył kontaktową bramkę dla zespołu Franka Schmidta, a minutę później był już remis 2-2. Tym razem podawał Beste, a piłkę do siatki Bayernu skierował Kleindienst. Po stracie tego gola Bayern rzucił się do desperackiego natarcia. Chciał za wszelką cenę zadać decydujący cios. Jednak w 79. min dał się zaskoczyć, kiedy podanie Pieringera na zwycięską bramkę dla miejscowych zamienił Kleindienst i sensacyjna wygrana 3-2 1. FCH z Bayernem stała się faktem. Równocześnie jest to pierwsza wygrana tego zespołu od sześciu kolejek, a FCB? Poniósł drugą ligową porażkę z rzędu i pierwszy raz w swojej historii dali się ograć ekipie z Heidenheim!

Porażkę wicelidera – Bayernu – wykorzystał trzeci w tabeli VfB Stuttgart, który w szlagierze kolejki 1-0 wygrał w Dortmundzie z tamtejszą Borussią, która rundę wcześniej pokonała w München Bayern 2-0. Pierwszą część spotkania oba zespoły poświęciły na badanie swoich możliwości, stąd w tej części gry nie było zbyt wielu interesujących momentów. Po przerwie zarówno gospodarze, jak i goście zaczęli konkretniej atakować, ale Borussia częściej strzelała na bramkę, co było efektem „gonienia wyniku”. Goście bowiem od 64. min wygrywali 1-0, kiedy to podanie Lewelinga na bramkę



Florian Wirtz zdecydował o wygranej Bayeru 04 Leverkusen w Berlinie z 1. FC Union.

Foto: www.bild.de

Bayern München poniósł drugą ligową porażkę z rzędu i pierwszy raz w swojej historii dał się ograć ekipie z Heidenheim!

przekuł Guirassy. Jak się okazało, tym uderzeniem ustalili wynik zawodów, który już w doliczonym czasie gry mógł czterokrotnie ulec zmianie, bo obie drużyny były bliskie umieszczenia futbolówki w siatce. Po tym spotkaniu „Szwaby” są od dziesięciu kolejek niepokonane, zwyciężając w tym czasie osiem razy. Dzięki temu zrównały się punktami w tabeli z Bayernem München, z którym będą walczyć o tytuł wicemistrzowski, bo dogonienie liderującego Bayeru 04 Leverkusen jest raczej niemożliwe. Dortmund z kolei po czterech wygranych w 1. Bundeslidze z rzędu musiał przelknąć gorycz porażki i skupić się teraz na walce o czwartą lokatę gwarantującą start w kolejnej edycji Ligi Mistrzów.

„Byki” rozbili Freiburg

Cenne punkty w wyścigu o zakwalifikowanie się do kolejnej edycji Ligi Mistrzów wywalczył RB Leipzig, który 4-1 wygrał na trudnym terenie we Freiburgu. Goście już w 2. min gry objęli prowadzenie po celnym uderzeniu Haidary (asysta Openda). Rozochoceni szybko zdobyli bramkę, kiedy goście zaczęli oblegać bramkę Baderczyków i w 18. min wygrywali już 2-0, bo po podaniu Dani Olmo piłkę w siatce SCF umieścił Openda. Strata tego gola podłamała gospodarzy, którzy w ciągu paru następnych minut mogli stracić kolejne bramki, a w 45. stracili. I znów na listę strzelców wpisał się Openda. Z kolei w 54. min po akcji Opendy Sesko podwyższył na 4-0 dla „Byków”, które od tego momentu zaczęły się oszczędzać. Fakt ten w 59. min wykorzystali miejscowi, którzy za sprawą Grifo (asysta Günter) zdobyli honorową bramkę. Po tym spotkaniu Saksończycy do pięciu przedłużyli serię meczów bez ligowej porażki, zwyciężając w tym czasie czterokrotnie. Freiburg z kolei musiał pogodzić się z czwartą z rzędu ligową porażką z Leipzig, którego w meczu o ligowe punkty nie potrafi ograć od dziewięciu spotkań.

Podziałem punktów (1-1) zakończyła się konfrontacja we Frankfurcie nad Menem, gdzie miejscowy Eintracht podejmował Werder. Miejscowy uchodzili za faworyta nie tylko dlatego, że plasują się wyżej w ligowej hierarchii, ale także z tego powodu, że grali przed własną

publicznością i dysponują większym potencjałem piłkarskim. Na murawie jednak nie było tego widać. Owszem, miejscowi przeważali, będąc przez 67% gry w posiadaniu piłki. Częściej też strzelali na bramkę (24-11), ale goście znakomicie się bronili, a ich kontry były bardzo groźne. Jedną z nich w 62. min zakończyła się powodzeniem, kiedy zagranie Stage na gola dla bremeńczyków zamienił Veljković. „Orły” po stracie gola rzuciły się do desperackiego natarcia, a przyjeźdźni zaczęli zdecydowanie, momentami zbyt zdecydowanie, bronić jednobramkowej zaliczki. W efekcie w 74. min pomocnik Werderu Stage ujrzał czerwoną kartkę za brutalny faul i ekipa znad Wesery musiała radzić sobie w dziesiątkę. Długo jednak nie dała rady, bo Frankfurt, jak się okazało, potrzebował tylko 3 minuty, aby doprowadzić do remisu 1-1. Gola dla Eintrachtu w 77. min zdobył Tuta (asysta Pacho). W tym momencie podejrzewano, że gospodarze pójdą za ciosem i zdobędą zwycięskiego gola. Tak się jednak nie stało. Ba, w 89. min Tuta ujrzał czerwony kartonik i siły się wyczerpały, bo oba zespoły zakończyły w dziesiątkę. Tym samym ekipa znad Menu zremisowała drugi ligowy mecz z rzędu, ale z ośmiu minionych meczów ligowych przegrała tylko jeden. „Zielono-biali” natomiast od sześciu kolejek czekają na zwycięstwo, a nad Frankfurtem – od czterech potyczek.

Zwycięstwa Mainz i Köln

Wysokie zwycięstwo 4-0 u siebie z outsiderem tabeli (18. lokata) odniósł 1. FSV Mainz 05. Dzięki temu ekipa z Moguncji pozostała na 16. miejscu, które na zakończenie rozgrywek gwarantuje baraż o pozostanie 1. Bundeslidze z trzecią drużyną na mecie rozgrywek 2. Bundesligi. Gospodarze byli wyraźnie lepsi, co w 32. min potwierdzili zdobyciem pierwszego gola, kiedy podanie Lee na gola zamienił Hanche-Olsen. Na drugą bramkę fani Mainz czekali do 60. min, wtedy po akcji Burkarda Gruda umieścił futbolówkę w siatce „Liliowych”. Pomimo dwubramkowej przewagi napór gospodarzy nie słabł, co w 80. min zaowocowało strzeleniem przez 1. FSV 3. gola, którego po podaniu Widmera w swoim CV zapisał Lee, w 84. min ustalając wynik zawodów na 4-0 (asysta Krauss). Moguncja jest zatem od trzech kolejek niepokonana, odnosząc w tym czasie dwa zwycięstwa. Darmstadt natomiast od 21 kolejek jest bez zwycięstwa, wygrywając raz ostatni 7 października 2023 r. (2-1 w Augsburgu) i chyba nic nie uratuje ekipy z Hesji przed powrotem do 2. Bundesligi.

A tego uniknąć chce będący na przedostatnim, 17. miejscu w tabeli, a zatem



Bramki Timo Kleindiensta pograżyły Bayern München, który sensacyjnie przegrał w Heidenheim 2-3!

Foto: www.sportbild.de

na pozycji spadkowej, 1. FC Köln. Popularne „Kozły” w minionej serii na własnym stadionie gościły VfL Bochum. W wypadku wygranej goście byłiby już bardzo blisko zapewnienia sobie pozostania w 1. Bundeslidze. Pierwsza odsłona zakończyła się bezbramkowym remisem, ale 8 minut po przerwie akcją Broschinskigo na gola dla przyjezdnych zamienił Passlack i kolończycy znaleźli się w bardzo trudnym położeniu. Jednak nie poddali się, rzucili się do natarcia, bombardowali bramkę VfL i w 1. min doliczonego czasu gry (90+1. min) wyrównali na 1-1. Gola po dośrodkowaniu Kainza strzałem głową zdobył S. Tigges, a 60 sek. później, po centrze Schmitza, Waldschmidt uderzeniem głową dał zwycięstwo ekipie Köln – pierwsze od siedmiu kolejek. Bochum natomiast do sześciu meczów zwiększył serię bez wygranej, przegrywając w tym czasie pięciokrotnie. W efekcie zajmujący bezpieczne, bo niespawkowe, 15. miejsce w tabeli VfL ma już tylko 3 oczka więcej od 16. Mainz (baraże o utrzymanie się) i 4 punkty więcej od będącego na 17., spadkowej pozycji Köln. Oznacza to, że walka o pozostanie w niemieckiej ekstraklasie zapowiada się wręcz pasjonująco.

„Hoffe” lepsze od FCA

Komplet oczek do swojego konta dopisał też TSG 1899 Hoffenheim. Team z Sinsheim na własnym stadionie pokonał FC Augsburg 3-1. Goście od początku spotkania oddali inicjatywę miejscowym, co dość szybko skończyło się stratą dwóch bramek. W 17. min, po akcji Kaderabka, Weghorst wysunął „Hoffe” na prowadzenie 1-0, a 180 sek. później po zagranii Weghorsta Kramarić podwyższył na 2-0. Od tego momentu Hoffenheim trochę zwolniło. Goście natomiast, nie mając już nic do stracenia, starali się atakować, próbując odwrócić losy spotkania. Dzięki temu w 61. min zdobyli kontaktowego gola, którego na swoim koncie zapisał Demirović (asysta Tietz) i emocje rozgorzały na nowo. Goście jeszcze „podkreścili” tempo, „szukając” wyrównującego gola, ale miejscowi dobrze i mądrze się bronili. Do tego w 90. min zadali augsburczykom decydujący o ich wygranej cios, kiedy podanie Kaderabka na 3. bramkę dla TSG 1899 zamienił Bebout. Dzięki temu ekipa z Sinsheim przerwała serię trzech ligowych porażek z rzędu. FCA natomiast po pięciu meczach bez porażki, w tym czterech zwycięstwach, musiał przelknąć gorycz niepowodzenia.

Udanie domowe spotkanie z Borussią Mönchengladbach rozpoczął VfL Wolfsburg, który już od 7. min prowadził 1-0, a gola po podaniu Tiago Thomasa zdobył Baku. Trafienie to zapowiadało

dużo emocji, ale do przerwy ich nie było, wynik również nie uległ zmianie. Drugie 45 minut od natarcia rozpoczęli goście z Nadrenii i, jak się okazało, opłacało się. W 52. min doprowadzili bowiem do remisu 1-1 za sprawą celnego strzału Itakury (asysta Netz), a 6 minut później (58. min) wygrywali już 2-1. Tym razem po akcji Honorata futbolówkę do siatki „Wilków” skierował N'Goumou. Pomimo prowadzenia przyjeźdźni nadal nacierała. Efekt? W 74. min Wolfsburg przed utratą 3. gola uratowała poprzeczka, ale w 88. min było już 3-1 dla zespołu z Mönchengladbach, bo zagranie Čvančary na bramkę zamienił Reitz. Dzięki temu „Żrebaki” przerwały serię czterech ligowych spotkań bez zwycięstwa. VfL z kolei z trzynastu ostatnich spotkań 1. Bundesligi wygrał tylko jedno, a ekipy z Mönchengladbach nie pokonał już w dziewiątym meczu z rzędu.

Krzysztof Świerc

Dokumentacja kolejki

- Frankfurt – Bremen 1-1 (0-0)
- Berlin – Leverkusen 0-1 (0-1)
- Freiburg – Leipzig 1-4 (0-3)
- Mainz – Darmstadt 4-0 (1-0)
- Köln – Bochum 2-1 (0-0)
- Heidenheim – München 3-2 (0-2)
- Dortmund – Stuttgart 0-1 (0-0)
- Hoffenheim – Augsburg 3-1 (2-0)
- Wolfsburg – M'gladbach 1-3 (1-0)

Tabela

1. Leverkusen	28	76	69-19
2. München	28	60	80-36
3. Stuttgart	28	60	64-34
4. Leipzig	28	53	64-33
5. Dortmund	28	53	55-33
6. Frankfurt	28	42	43-36
7. Augsburg	28	36	45-46
8. Hoffenheim	28	36	48-53
9. Freiburg	28	36	40-52
10. Heidenheim	28	33	41-49
11. M'gladbach	28	31	49-54
12. Bremen	28	31	36-44
13. Berlin	28	29	25-43
14. Wolfsburg	28	28	34-47
15. Bochum	28	26	33-58
16. Mainz	28	23	26-46
17. Köln	28	22	23-49
18. Darmstadt	28	14	28-71

Program następnej kolejki

- Augsburg – Berlin
- München – Köln
- Leipzig – Wolfsburg
- Mainz – Hoffenheim
- M'gladbach – Dortmund
- Bochum – Heidenheim
- Stuttgart – Frankfurt
- Darmstadt – Freiburg
- Leverkusen – Bremen

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Formel 1: Lokale Fans jubeln

Gemeinsam besser

Das vierte Rennen der Saison liegt hinter uns und zum vierten Mal hat das Siegerteam einen Doppelsieg errungen. Noch nie war der Start in die Formel-1-Saison so „mannschaftlich“. Immerhin ist es auch das dritte Mal, dass ein Duo auf den Plätzen 3 bis 4 landet, und zwar genau das gleiche. Es ist schwer zu sagen, wie die Ferrari-Fans auf diesen Trend reagieren, aber es scheint, dass solche Ergebnisse des „Il Cavallino“ ein eindeutiger Fortschritt sind, und es ist womöglich noch nicht das Ende. Ja, jeder Sportler braucht eine Herausforderung, die ihn anspricht, und es scheint etwas schwieriger zu sein, dies nach dem Gewinn zweier Weltmeistertitel zu tun.

Man hat den Eindruck, dass Max Verstappen genau so an die Saison herangeht und sich neue Ziele setzen muss. Wir wissen bereits, dass er aufgrund eines Bremsdefekts nicht alle Rennen der Saison gewinnen wird (aber er ist der Favorit für jedes Rennen), doch er hat immer noch die Chance auf alle Pole Positions. Der Niederländer war nie ein Meister im Qualifying, aber in dieser Saison zeigt er einen unglaublichen Kampfwillen in diesem Bereich. Er hat es zum vierten Mal in dieser Saison und zum fünften Mal in Folge gewonnen. Wenn die Ingenieure ihm weiterhin ein Auto wie bisher zur Verfügung stellen, besteht die Chance auf den kompletten Satz von Kleinsiegen in dieser Saison. Natürlich ist dies nicht der einzige „Meilenstein“, den der Niederländer erreicht hat. Er ist der siebte Fahrer in der Geschichte, der die Marke von 100 Podiumsplätzen überschritten hat (am Ende der Saison hat er die Chance, den vierten Platz in der Geschichte zu erreichen). Uns er ist der vierte Fahrer, der mehr als 3.000 Runden in Führung liegend absolvierte (den drittplatzierten Sebastian Vettel könnte er bereits beim GP von Großbritannien überholen).

Serie von Red Bull und Ferrari

Auch die Serie von Red Bull hält an, denn das Team holte in jedem Rennen einen Doppelsieg. Dies ist der hervorragenden Leistung von Sergio Perez zu verdanken, der zum ersten Mal seit Mai letzten Jahres von der ersten Startreihe aus ins Rennen ging. Darüber hinaus verlor er im Qualifying weniger als sieben Zehntelsekunden auf seinen Teamkollegen. „Sergios Rennen in Suzuka im vergangenen Jahr war sein schlechtestes. Alles ging schief, deshalb muss der aktuelle Verlauf für ihn zufriedenstellend sein. Man kann jetzt sehen, wozu er fähig ist. Sicherlich geht es um Vertragsgespräche, die schneller als sonst verlaufen. Das scheint eine motivierende Wirkung auf ihn zu haben“, kommentiert Red-Bull-Berater Helmut Marko die verbesserte Form des Mexikaners. Auch die Serie von Carlos Sainz und Ferrari hält an. In jedem Rennen dieser Saison stand der Fahrer dieses Teams auf dem Rennpodium. Der Spanier hat dies in jedem Rennen getan, an dem er teilgenommen hat. In jedem dieser drei Fälle kam er hinter Charles Leclerc ins Ziel, der beim Rennen in Saudi-Arabien auf den Kasten sprang (sein damaliger Partner war Oliver Bearman). Es scheint, dass dies nicht das Ende der Möglichkeiten des italienischen Teams ist, denn seine Fahrer haben deutlich gemacht, dass sie auf Verbesserungen am Auto warten. Bedeutet dies, dass sie auf dem Kurs von Shanghai (einer völlig anderen Streckenführung) mit Red Bull um den Sieg kämpfen können?

Rivalität in der Garage

Angesichts des Durcheinanders bei der Aufstellung der Teams in der kommenden Saison und der möglichen Änderung der Hierarchie im Zusammenhang mit den neuen Motoren werden die Teamkollegen zunehmend miteinander verglichen. Es ist bekannt, dass es im Team Red Bull einen klaren Anführer gibt, da die Position von Max Verstappen unbestritten ist, aber die anderen Teams favorisieren keinen der Fahrer. In der Zwischenzeit zeigen die Ergebnisse, dass es in einigen Fällen

Die Serie von Red Bull, in jedem Rennen einen Doppelsieg zu erzielen, hält an. Dies ist der hervorragenden Leistung von Sergio Perez zu verdanken, der zum ersten Mal seit Mai letzten Jahres von der ersten Startreihe aus ins Rennen ging. Darüber hinaus verlor er im Qualifying weniger als sieben Zehntelsekunden auf seinen Teamkollegen.

möglich und sogar lohnenswert ist, auf einen der Fahrer zu setzen. Überraschend ist der Vorsprung der anderen führenden Teams. Bei Ferrari und Mercedes war jeweils ein Fahrer, Carlos Sainz bzw. George Russell, in allen bisherigen Rennen besser. Bei McLaren war Oscar Piastri nur einmal besser als Lando Norris. Es zeigt sich jedoch, dass dieser Trend bei fast allen Teams gleich ist. Denn Aston Martin (Fernando Alonso 3:1 in den Rennen und 3:1 im Qualifying), Alpine (Esteban Ocon 3:1 und 4:0), Williams (Albon 2:1 und 3:0), RB (Yuki Tsunoda 3:1 und 4:0), Kick Sauber (Valtteri Bottas 3:1 und 4:0), Haas (Nico Hülkenberg 3:1 und 2:2) haben alle einen „theoretischen“ Spitzenreiter.

Audi kauft das Sauber-Team

Angesichts der interessanten Ersatzfahrer (Oliver Bearman, Liam Lawson, Pietro Fittipaldi oder Mick Schumacher) und der Entscheidungen der Teamchefs in den letzten Jahren scheint ein Wechsel hinter dem Lenkrad bereits in dieser Saison möglich zu sein. Es ist nämlich kaum anzunehmen, dass die Verantwortlichen von Red Bull nicht den Mut hätten, sich im Falle schlechter Leistungen von Daniel Ricciardo zu trennen. Oliver Bearman wird wahrscheinlich keine Chance hinter dem Steuer eines Ferrari haben, aber jede Gelegenheit bei Haas könnte eine Chance für ihn sein. Hinzu kommt Audi, das das gesamte Sauber-Team kauft und möglicherweise baldige Änderungen vorschlägt. Unserer Meinung nach werden nicht alle Fahrer bis zum Ende der Saison durchhalten, und Veränderungen könnten die Hierarchie in der Formel 1 umkehren.

Formel 1: Radość lokalnych kibiców – W parze różniej

Za nami czwarty wyścig sezonu i po raz czwarty zwycięska ekipa ustrzeżiła dublet. Jeszcze nigdy start sezonu F1 nie był tak „drużynowy”. Wszak po raz trzeci na miejscach 3.–4. również melduje się duet, i to dokładnie takim sam. Trudno powiedzieć, jak na taką tendencję reagują kibice Ferrari, ale wydaje się, że takie wyniki „il Cavallino” są zdecydowanym postępem, i możliwe, że to nie koniec. Owszem, każdy sportowiec wymaga wyzwania, które pobudza go do działania, dlatego wydaje się, że po zdobyciu dwóch tytułów mistrza świata jest o to nieco trudniej.



Max Verstappen

Foto: www.bild.de

Można odnieść wrażenie, że właśnie tak do tego sezonu podchodzi Max Verstappen, który musi sobie stawiać nowe cele. Już wiemy, że z powodu usterki hamulca nie wygra wszystkich wyścigów w sezonie (ale jest faworytem każdego), jednak ciągle ma szansę na komplet pole position. Holender nigdy nie był mistrzem kwalifikacji, ale w tym sezonie pokazuje w nich niesamowitą wolę walki. Wygrał je po raz czwarty w sezonie i piąty z rzędu. Jeżeli inżynierowie będą dostarczać mu taki bolid jak do tej pory, to jest szansa na komplet małych wiktorii w tym sezonie. Oczywiście to nie jedyny „kamień milowy”, jaki zgarnął Holender. Jako siódmy kierowca w historii przekroczył granicę 100 miejsc na podium (na koniec sezonu ma szansę dobić do 4. miejsca wszech czasów). Jako czwarty przejechał ponad 3000 okrążeń na prowadzeniu (trzeciego Sebastiana Vettela może przeskoczyć już podczas GP Wielkiej Brytanii).

Seria Red Bulla i Ferrari

Trwa także seria Red Bulla zdobywającego dublet w każdym z wyścigów. To sprawa znakomitej postawy Sergia Péreza, który po raz pierwszy od maja ubiegłego roku startował z pierwszej linii do wyścigu. Do tego w kwalifikacjach stracił do kolegi z ekipy niespełna 0,7 sekundy. – Zeszłoroczny wyścig Sergia na Suzuce był jego najgorszym. Wszystko poszło nie tak, więc aktualny przebieg musi być dla niego satysfakcjonujący. Widać teraz, na co go stać. Z pewnością stawka są rozmowy kontraktowe, które ruszają szybciej niż zwykle. Wygląda

na to, że działa to na niego motywująco – tak poprawę formy Meksykanina komentuje Helmut Marko, doradca Red Bulla. Trwa też seria Carlosa Sainza i Ferrari. W każdym z wyścigów bieżącego sezonu kierowca tej ekipy stał na podium. Hiszpan dokonał tego w każdym wyścigu, w jakim startował. W każdym z tych trzech przypadków finiszował za nim Charles Leclerc, który wskoczył na pudło wyścigu w Arabii Saudyjskiej (jego partnerem był wówczas Oliver Bearman). Wydaje się, że to jeszcze nie koniec możliwości włoskiej ekipy, bo jej kierowcy wyraźnie podkreślali, że czekają na poprawki bolidu. Czy to oznacza, że na torze w Szanghaju (zupełnie inny układ nitki) mogą powalczyć z Red Bullem o zwycięstwo?

Rywalizacja w garażu

Biorąc pod uwagę zamieszanie ze składem zespołów w kolejnych sezonach oraz możliwą zmianę hierarchii związaną z nowymi silnikami, coraz częściej porównuje się zespołowych kolegów. Wiadomo, że w zespole Red Bulla jest zdecydowany lider, bo pozycja Maxa Verstappena jest niepodważalna, ale inne ekipy nie faworyzują żadnego z kierowców. Tymczasem wyniki pokazują, że w niektórych przypadkach można, a nawet warto postawić na któregoś z nich. Zaskakująca jest przewaga w pozostałych czołowych drużynach. W Ferrari i Mercedesie jeden kierowca (odpowiednio Carlos Sainz i George Russell) był lepszy we wszystkich dotychczasowych wyścigach. W McLarenie tylko raz Oscar Piastri był lepszy od Lando Norrisa. Okazuje się jednak, że ta tendencja jest identyczna w niemal każdej ekipie. Bo: Aston Martin (Fernando Alonso 3-1 w wyścigach i 3-1 w kwalifikacjach), Alpine (Esteban Ocon 3-1 i 4-0), Williams (Albon 2-1 i 3-0), RB (Yuki Tsunoda 3-1 i 4-0), Kick Sauber (Valtteri Bottas 3-1 i 4-0), Haas (Nico Hulkenberg 3-1 i 2-2) – wszystkie te ekipy mają „teoretycznego” lidera.

Audi, które kupuje ekipę Saubera

Wydaje się, że biorąc pod uwagę ciekawych kierowców rezerwowych (Oliver Bearman, Liam Lawson, Pietro Fittipaldi czy Mick Schumacher) i decyzje szefów teamów w ostatnich sezonach, możliwe są zmiany za kierownicą bolidu już w tym sezonie. Trudno bowiem przypuszczać, by władze Red Bulla nie miały odwagi, aby zrezygnować z Daniela Ricciardo w przypadku słabych występów. Oliver Bearman nie ma raczej szans za kierownicą Ferrari, ale każda okazja w Haasie może być dla niego szansą. Dodatkowo mamy Audi, które kupuje całość ekipy Saubera i może zasugerować wcześniejsze zmiany. Naszym zdaniem nie wszyscy kierowcy dojadą do finisu sezonu, a zmiany mogą odwrócić hierarchię w całej F1.

Florian Wallenbroom

Top 10 des Großen Preises von Japan

Pierwsza dziesiątka Grand Prix Japonii

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Zeit/Rückstand
Msc.	Kierowca			Stajnia	Czas/strata
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	1:54:23.566
2.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	+12.535
3.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	+20.866
4.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	+26.522
5.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	+29.700
6.	Fernando Alonso	Spanien	Hiszpania	Aston Martin Aramco-Mercedes	+44.272
7.	George Russell	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	+45.951
8.	Oscar Piastri	Australien	Australia	McLaren-Mercedes	+47.525
9.	Lewis Hamilton	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	+48.626
10.	Yuki Tsunoda	Japan	Japonia	RB-Honda RBPT	+1 Runde

Top 10 der Fahrerwertung

Pierwsza dziesiątka klasyfikacji kierowców

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Punkte
Msc.	Kierowca			Stajnia	Punkty
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	77
2.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	64
3.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	59
4.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	55
5.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	37
6.	Oscar Piastri	Australien	Australia	McLaren-Mercedes	32
7.	George Russell	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	24
8.	Fernando Alonso	Spanien	Hiszpania	Aston Martin Aramco-Mercedes	24
9.	Lewis Hamilton	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	10
10.	Lance Stroll	Kanada	Kanada	Aston Martin Aramco-Mercedes	9

Top 10 der Konstrukteurswertung

Pierwsza dziesiątka klasyfikacji konstruktorów

Platz	Stall	Punkte
Msc.	Stajnia	Punkty
1.	Red Bull Racing-Honda RBPT	141
2.	Ferrari	120
3.	McLaren-Mercedes	69
4.	Mercedes	34
5.	Aston Martin Aramco-Mercedes	33
6.	RB-Honda RBPT	7
7.	Haas-Ferrari	4
8.	Williams-Mercedes	0
9.	Kick Sauber-Ferrari	0
10.	Alpine-Renault	0

